

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 50 Pfg., für auswärtige 60 Pfg.
Expedition: Emserstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger steht die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 36. XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. Februar 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer für Januar, Februar u. März 1897 (4. Rate).
Heute die Steuerpflichtigen aus den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben T und U.
Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

765 **Die Stadtkasse.**
Beitrag für die Hauskehrschabfuhr und Reinigung der Hausandfänge pro Januar/März 1897 (4. Rate).
Der Beitrag für die Monate Januar, Februar und März l. J. ist heute zur Zahlung fällig geworden. Die betreffenden Zahlungspflichtigen werden hierdurch aufgefordert, bis zum 15. d. Mts. Zahlung zur Stadtkasse (Zimmer No. 2) zu leisten.

Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ bis Mittags 1 Uhr.
Wiesbaden, den 1. Februar 1897.
737 **Die Stadtkasse.**

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Abnahme des bei unserer Abtheilung im Rechnungsjahr 1897/98 sich ergebenden Bruchsteins soll verdingen werden. Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 in Empfang genommen werden. Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 24. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 5. Februar 1897. 779
Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der interessirten Landwirthe gebracht, daß der auf der städtischen Kläranlage sich ergebende stichfeste Fäkaltschlamm, sowie die Schlammjauche bis auf Weiteres **unentgeltlich abgegeben** werden.
Diese Düngemittel, von welchen auf unserer Kläranlage (Spelzmühle) jederzeit nach den Anweisungen des Klärmeisters in geschlossenen Fässern und Kisten abgeholt werden kann, eignen sich vermöge ihres Gehaltes an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali besonders gut zur Düngung von Acker- und Wiesenland.
Wiesbaden, den 1. Februar 1897.

776 **Der Oberingenieur Frensch.**

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1897/98 von circa **1000 Tonnen gebrannten Marmorkalk** für den Betrieb der städtischen Kläranlage soll verdingen werden.
Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, an uns einzureichen.
Wiesbaden, den 5. Februar 1897. 780
Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.
Im vorigen Jahre konnten gegen 632 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 52,000.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.
Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.
Herr Stadtrath **Beckel**, Pagenstecherstraße 4, **Krauer**, Emserstraße 59.
„ **Stadtvorordner S. Girsch**, Bleichstraße 13,
„ **Kern**, Friedrichstraße 8,
„ **Knefel**, Nerostraße 18,
„ **Krekel**, Dohheimerstraße 26,
„ **Bezirksvorsteher Göpp**, Adelhaidstraße 91,
„ **Capito**, Bleichstraße 21,
„ **Jollinger**, Schwalbacherstraße 25,
„ **Berger**, Rauerstraße 21,
„ **Rumpf**, Soalgasse 18,
„ **G. Müller**, Feldstraße 22,
„ **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
„ **Diehl**, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **C. Aker**, Große Burgstraße 16,
„ **A. Engel**, Launusstraße 4,
„ **Unverzagt**, Langgasse 30,
„ **A. Mollath**, Michelsberg 14,
„ **Roch**, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
„ **Buchhändler Schellensberg**, Dranienstraße 1.
Namens der städt. Armen-Deputation:
Man gold, Beigeordneter.

Tüchtige Steinflopper

zum Verkleinern von ca. 1000 Cbm. Basalt-Decksteinen im Accorbloß gesucht. Geschr ist zu stellen.
Wiesbaden, den 9. Februar 1897.
Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die am 29. Januar d. Js. im Stadtwalde, District „Oberes Bahnholz“ abgehaltene **Holzversteigerung** ist genehmigt worden und wird das Holz den Steigerern vom 11. d. Mts. ab zur **Abfuhr** hiermit überwiesen.
Wiesbaden, den 10. Februar 1897.
Der Magistrat. J. B.: Körner.

Die Herausgabe von **Wurstbrühe** an Arme findet von **Montag, den 7. Dezember ex.**, ab bis auf Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr** in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.
Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

724 **Die Ausgabe stelle.**

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem für die Vorkanlage im Nerothal in Aussicht genommenen Wiesengelände **trockener Erdboden und Bauschutt** — schlammiger Boden und Fausfels sind ausgeschloffen — gegen eine im Voraus zu entrichtende Ablagegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Abladefarten à 25 Pfg. können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896. 308
Das Stadtbaupamt: Winter.

In dem vormalig Stuber'schen Hause, **Adelhaidstraße Nr. 62** hier ist die **Parterre-Wohnung von 4 Zimmern** nebst **Zubehör**, sowie die **Wohnung im 2. Stock**, von 6 Zimmern nebst **Zubehör**, sofort, bezw. **per 1. April** zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath **Stein**, Nicolaßstraße Nr. 5 hier.
Wiesbaden, den 9. Januar 1897.
265 **Der Magistrat.**

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der **Feuer- u. Saug- sprigen-Abtheilung 3**, werden auf **Montag, den 15. Februar l. Js.**, **Abends 9 Uhr**, zu einer **General-Versammlung** in die **Kronenbierhalle, Kirchgasse 36**, eingeladen.

Tagesordnung:
Neuwahl der Führer und Sectionsführer.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 10. Februar 1897.
Der Branddirector: **Scheurer.**



Curhaus zu Wiesbaden.
Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-
ragender Künstler.

Freitag, den 12. Februar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
X. CONCERT.

Mitwirkende:
Herr Pablo de Sarasate
und das verstärkte Cur-Orchester unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Anacreon“ Cherubini.
2. Concert Nr. 3 in D-moll für Violine mit Orchester Bruch.
L. Allegro energico. II. Adagio. III. Allegro molto.
Herr Pablo de Sarasate.
3. Scherzo aus der Musik zu „Ein Sommer-nachtsstraum“ Mendelssohn.
4. „Othello-Fantasie“ für Violine mit Orchester H. W. Ernst.
Herr Sarasate.
5. „Phaeton“, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
6. „Viva Sevilla“, für Violine mit Orchester Sarasate.
Herr Pablo de Sarasate.
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark; II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr.
Der Cur-Director: **F. Heyl.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 11. Februar 1897.

Geboren: Am 6. Febr., dem Kellner Carl Jetter e. L., R. Emma Duse. — Am 5. Febr., dem Zeichner Georg Rahm e. L., R. Elisabeth Catharina Clara. — Am 6. Febr., dem Bader Jacob Martin e. S., R. Christoph. — Am 5. Febr., dem Zeichner Ludwig Oemer e. L., R. Frieda Duse. — Am 5. Febr., dem Landwirth Carl Schweigguth e. S., R. Heinrich. — Am 9. Febr., dem Tagelöhner Christian Schön e. S., R. Carl Philipp Christian. — Am 7. Febr., dem Kaufmann Georg Bender e. L., R. Elisabeth. Aufgeboren: Der Spengler u. Installateurgehülfe Johann Kugelmann hier, mit Anna Maria Biding hier. Berehelicht: Am 11. Febr., der Dachdeckergehülfe Jakob Oberländer hier, mit Clara Elisabeth Dentesfeld hier. Gestorben: Am 11. Februar: Wilhelm August Anton, S. des Buchhalters Anton Brühl, alt 2 R. 6 L. — Am 10. Febr. Carl Simon Heinrich, S. des Tagelöhners Johann Herold, alt 11 R. 21 L.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 11. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Seidel, Kfm. Berlin. Seligmann, Fbkt. Musebach Adler, Priv. London. Wolff, Stuttgart. Jahn, Priv. Pretoria. Hancke, Kfm. Berlin. Schultze, Kfm. Berlin. Bahnhof-Hotel. Vogt, Frl. Niederlahnstein. Trosecht, Kfm. Frankfurt. Stein, Kfm. Giessen. Hotel Einhorn. Niecke, Kfm. Coburg. Ghezzi, Kfm. Berlin. Gerst, Kfm. Fürth. Eller, Kfm. Worms. Steiner, Kfm. Köln. Kleinecke, Kfm. Berlin. Gernsheim, Kfm. Worms. Wenzel, Kfm. Weimar. Badhaus zum Engel. Raetzell, Rechtsanw. u. Not. Berlin. Kiesslich, Pr.-Lieut. a. D. Berlin. v. Studnitz, Offiz. Kiel. Englischer Hof. Heyer, Landw. Vogelsdorf. Eisenbahn-Hotel. Borchard, Kfm. Dresden. Schmitz, Kfm. Saar. Weissweiler, Kfm. Köln. Hartung, Frl. Idstein. Erbprinz. Dolle, Frau Cassel. Schlörl, Metzger Schotten. Gräner Wald. Sütterlin, Kfm. Lahr. Peter, Kfm. Aschaffenburg. Klein, Kfm. Neustadt. Schütz, Kfm. Selters. Rothwinkel, Kfm. Düsseldorf. Lange, Kfm. Köln. Ehrmann, Kfm. Luxemburg. Kleinfelder, Kfm. Wetzlar. Gutacker, Kfm. Offenbach. Stok, Kfm. Höchst. Reifenberg, Kfm. Weilburg. Sternberg, Kfm. Köln. Schlaumann, Kfm. Chemnitz. Pfeiffer, Kfm. Berlin. Lehte, Kfm. Leipzig. Steinmetz, Kfm. Leipzig. Becker, Kfm. Frankfurt. Kaufmann, Kfm. Stuttgart. Du Bois, Kfm. Frankfurt. Kuschnitsky, Kfm. Berlin. Halm, Kfm. Köln. Voigt, Kfm. Duisburg. Dödt, Feldwebel Berlin. Weitbauer, Feldwebel Berlin. Kulscher, Dresden. Röber, Feldwebel Hannover. Rottin, Altona. Biecheler, Kfm. Ulm. Waldman, Kfm. Roder. Köhler, Kfm. Dresden. Hotel Hoppel. Stahl, Kfm. Coblenz. Winter, Kfm. Coblenz. Nagel, Kfm. u. Sohn. Nussbaum, Kfm. Trier. Schmitz, Kfm. Mülheim. Hotel Kaiserhof. Baumgärtner, Dr. Leipzig. Vogel, Geh. Rath u. Fam. Chemnitz. Reisinger, Frl. Meyer, Kfm. u. Fr. Hamburg. Maunsel, Capt. u. Fr. Colbridge. Hotel Mehl. Hammerschmidt, Kfm. Hanau. Kugelmann, Kfm. Gelsenkirchen. Bamberger, Kfm. Frankfurt. Hotel Minerva. Leo, Finanzrath Stuttgart. Martin, Major u. Fr. Villa Nassau. Ingelheim, Gräfin Gelsenheim. Nassauer Hof. Vroweg, Major Dresden. Curanstalt Bad Norderthal. Gruss, Frau Berlin.

Wassner, Hauptm. Würzburg. Bonn, Oberstlieut. München. Graf, Major. Rottmüller, Dir.-Rath. Blumenthal, Betr.-Dir. Lübeck. Schultes, Insp. Würzburg. Vortmann, Kfm. Hamburg. Hotel Union. Schlichtau, Serg. Metz. Kersten, Strassburg. Wollmann, Feldw. Stuttgart. Kohn, Kfm. Hamburg. Schmidt, Dir. Worms. Neumann, Techn. Darmstadt. Hotel Victoria. Stoeckert, Geh. Ober-Reg.-Rth. Berlin. Budde, Oberstlieut. Claassen, Major. von der Esch, Hptm. Windheim, Major. v. Winterfeld, Maj. Hannover. v. Massow, Oberstlieutenant. Weisbrodt, Major Strassburg. Franken, Reg.-Rath Strassburg. Piernay, Geh. Baur. Schwerin. von de Sandt, Reg.-Rath. v. Wagner, Oberstlieutenant. v. Lindenau, Major Karlsruhe. v. Soden, Major Stuttgart. Franke, Major Coblenz. Schwedler, Reg.-Baur. Erfurt. Rücker, Eisenb.-Dir. Altvater, Geh. Baur. Giessen. Schwartz, Reg.-Baur. Berlin. v. Körtzleisch, Major. Pfafferott, Major Karlsruhe. Seitz, Ober-Baurath. v. Flotow, Reg.-Baurath. Dr. Wehrmann, Gen.-Dir.-Rth. München. Clausnitzer, Reg.-Baurath. Elberfeld. Metz. Dömling, Major. Fischer, Geh. Baurath. Frankfurt. Altona. Taeglichsbeck, Ober-Baurath. v. Mülhertz, Hauptmann. Voelk, Hptm. Gayer, Dir.-Rth. Staby, Ober-Masch.-Ingenieur. Meihner, Ober-Baur. Essen. v. Francois, Major Magdeburg. Thielsch, Oberstlieut. Berlin. v. Eberhard, Major. v. Pannwitz, Major. Lentz, Dir. Haasmann, Kfm. Amsterdam. Hotel Vogel. Klatte, Kfm. Freiburg. Wolf, Kfm. Berlin. Cohn, Kfm. Hotel Weiss. Büsch, Kfm. u. Fr. Antwerpen. In Privathäusern: Villa Frank. Richardt, Frau m. K. Wiburg. Olsson, Frl. Stifstrasse 12. v. Shwykowska, Frau m. T. Bodenstentstrasse 4. Dr. Baer, Architect Karlsruhe. Neubauerstrasse 3. Siboll, Religionslehrer. Helps, Frau. London.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft pro 1897.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 1., 2., 3., 4., 5., 6., 8. und 9. März statt, und zwar kommen am 1. März die 1875 und früher Geborenen, erstere bis einschließl. des Buchstaben K, am 2. März die 1875 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben Z, am 3. März die 1876 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben K, am 4. März die 1876 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben L bis incl. Z, am 5. März die 1877 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben G, am 6. März die 1877 Geborenen bis einschließl. des Buchstaben M und am 8. März der Rest des Jahrgangs 1877 zur Vorstellung. Am 9. März findet die Losung, sowie die Classification der Reservisten, Landwehrleute und Ersatz-Reservisten statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen, für die Nichterscheinenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost. Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung werden an dem Tage, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung angenommen. Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen, oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein. Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 1/2 Uhr im Saal No. 16 des neuen Rathhaus-Gebäudes, in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde bekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen. Stöße dürfen in das Musterungsfeld nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden. Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schulente nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Executionsstrafe bis zu 30 Mk. bestraft. Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäftes ohne Erlaubniß wird nach § 26 ad 7 der Behr.-Ordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben. Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen. Wiesbaden, den 1. Februar 1897. Der Civil-Vorsteher des Aushebungsbezirks Stadtkreis Wiesbaden. R. Pring von Ratibor.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Michelberg. Freitag: Abends 5.15 Uhr. Sabbath: Morgens 9 Uhr. Schriftlesung 9.45 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 6.25 Uhr. Wochentage: Morgens 7.15 Uhr. Abends 4.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr. Alt-Jüdische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag: Abends 5.15 Uhr. Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 6.25 Uhr. Wochentage: Morgens 7.— Uhr. Nachm. 5.15 Uhr.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Gastwirth und Privatier Johann Wallauer hier zustehende, an der kleinen Kirchgasse dahier, zwischen Berthold Gallert und Ludwig Ettingshaus Wittwe, belegene dreistöckige Wohnhaus nebst Hofraum, 26000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude 2/4, Zimmer Nr. 20, zum zweiten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, den 6. Februar 1897. 2756 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier: 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Sopha, 2 Kleiderchränke, 1 Tisch, 1 Regulator, u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 11. Februar 1897. 2770 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. Februar 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier: 1 Pianino, 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 2 Secretäre, 1 Schreibtisch, 2 Vertikow, 2 Kleiderchränke, 2 Kommoden, 2 Spiegel, 4 Bilder, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Eiskasten, ferner: 2 große antike Uhren öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung bezüglich der beiden Uhren findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 11. Februar 1897. 2771 Eiser, Gerichtsvollzieher.

2 große antike Uhren

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung bezüglich der beiden Uhren findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 11. Februar 1897. 2771 Eiser, Gerichtsvollzieher.

Aukholz-Versteigerung.

In dem Wiesbacher Gemeindefeld kommen am Montag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Distrikt Parrosen: 200 Eichenstämme von 215 Festmtr. und Dienstag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Distrikt Mittelhof: 43 Eichenstämme von 31,43 Festmtr., sodann um 11 Uhr im Distrikt Vorderhof: 8540 rothannene Stangen 3. bis 6. Classe zur Versteigerung. Wiesbaden, den 6. Februar 1897. 2776 Der Bürgermeister: Fuhrmann.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, werden im Bärstädter Gemeindefeld, Distrikt Gerstruth, an der Chaussee: 90 Kiefern-Stangen 1. 2. 3. Classe, 64 Raummeter Kiefern-Schichtnuthholz, 117 Raummeter Kiefern-Knüttelholz; sowie Nachmittags 2 Uhr im Distrikt Badwald 951 Tannen-Hopfenstangen, 4600 Tannen-Bohnenstangen 5. Classe, 10,900 Tannen-Bohnenstangen 6. Classe, versteigert. Bärstadt, den 4. Februar 1897. Der Bürgermeister: Beyer.

Nichtamtlicher Theil.

Ich nehme hiermit die gegen Kellner Moritz Müller dahier am 3. November 1896 ausgesprochene Beleidigung zurück. Wiesbaden, den 11. Februar 1897. 1871 Wilh. Michel, Expedient.

Weiner's

ächste Hausmacher Eier-Nudeln, nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben. Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. Einziges Special-Geschäft hier am Plage für frische Hausmacher Eier-Nudeln. Kneipp's Kraft-Brod und echtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat Kneipp's Vorchrift, sowie Kneipp's Nährmittel empfiehlt C. Weiner, Marktstraße 12, Laden Hinterhaus, Part. Illustrirte Preis-Courante. Druckerei des Verlags-Anstalts Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 36. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Die deutsch-russischen Zollverhandlungen.

Aus Berlin, 10. Februar, wird uns geschrieben: Bleibt das nunmehr vorliegende, vom Reichsanzeiger in der Uebersetzung des „Schlussprotokolls“ veröffentlichte Ergebnis der deutsch-russischen Zollverhandlungen die Interessenten an der Ausfuhr nach Russland befriedigt, wird man wohl bald von beteiligter Seite erfahren. Sicher ist, daß die deutsche Landwirtschaft Ursache hat, das Verhalten unserer Regierung dankbar anzuerkennen. Die Regierung sieht sich nicht veranlaßt, dem Wunsche Russlands auf Erleichterung der Einfuhr lebender Thiere stattzugeben, namentlich nicht die Sperre gegen rohes Schweinefleisch zurückzunehmen — und zwar im Hinblick auf den Zustand der veterinären Einrichtungen in Russland, den übrigens Russland selbst als reformbedürftig anerkennt. Die deutsch-russischen gewählten Erleichterungen und Ausnahmen betreffen hauptsächlich den Grenzverkehr. Selbstverständlich sollen dabei alle Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden.

Zweckmäßig erscheinen ferner Vereinbarungen über den gegenseitigen Nachrichtenaustausch. Man wird jetzt hoffen können, frühzeitiger als bisher Mittheilung zu erhalten über Maßregeln Russlands auf handelspolitischem Gebiete, und sogar die Gründe dafür kennen lernen. Das ist immerhin von Wichtigkeit für den deutschen Export, der so mehr gesichert wird vor unliebsamen Ueberraschungen. Ferner sind einige Erleichterungen in Bezug auf die umständlichen Postformlichkeiten von Russland gewährt worden. Weitere russische Zugeständnisse betreffen, abgesehen von der Wiederermäßigung einiger willkürlich herausgeschraubter Zölle für mehrere deutsche Exportwaren (Stechnadeln, Waaren aus feinem Leder, Saffian, Pergament, Uhrwerke), die Ausübung der Schiffsahrt. Insbesondere werden die deutschen Passagierdampfer auf dem Nienmen bis nach Georgenburg zugelassen, wogegen die russischen Passagierdampfer bis Schmaleningen zugelassen sind und in diesem Hafen überwintern dürfen. — Man erhält von den Abmachungen den Eindruck, daß sie unter nicht geringen Schwierigkeiten zu Stande gekommen sind.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 11. Februar.

Der Kaiser und die Marine.

Die Worte, welche der Kaiser über Ausgestaltung unserer Marine auf dem Souper beim Finanzminister von Riquel gesprochen hat, werden vielfach so gedeutet, als würden regierungsseitig schon in allernächster Zeit außerordentliche Forderungen für die Marine gestellt werden; das ist unrichtig. Die zu erwartende Vorlage wird vielmehr nur das Allernothwendigste enthalten und kaum etwas, das nicht bereits bekannt wäre; die Forderungen für das

Jahr beziehen sich lediglich auf die Ergänzung, nicht aber auf eine Erweiterung der Flotte. Freilich beansprucht auch die zeitgemäße Ergänzung unseres Flottenbestandes ganz gewaltige Summen. Obwohl es die Marineverwaltung bisher abgelehnt hat, ihren Plan bezüglich der endgültigen Ausgestaltung unserer Flotte kundzugeben, so schwebt dem Kaiser doch bis in die kleinsten Einzelheiten hinein das Bild dessen vor, was auf diesem Gebiete angestrebt ist. Wie sein Großvater der Schöpfer des Landheeres gewesen ist, so erblickt der regierende Kaiser eine seiner hauptsächlichsten Aufgaben in der Reorganisation der Marine, damit Deutschland auch auf diesem Gebiete an der Spitze der Nationen marschiere und von keiner eine Gefährdung seiner Küsten zu befürchten habe. Deshalb wird die Marinefrage auch aus dem Budget des Reiches nicht schwinden, bis das große Werk der Reorganisation vollendet ist.

Es tauchen übrigens immer umfangreichere Meldungen über die Äußerungen des Kaisers zur Flottenfrage auf. So berichtet heute ein Berliner Blatt: Der Kaiser gab eine eingehende Vorlegung der Aufgaben, welche der deutschen Flotte im Falle eines Krieges zur Vertheidigung des Landes zufallen, und wies dabei auf die absolute Nothwendigkeit hin, nicht nur zum Schutze der andernfalls schutzlosen Ostseeprovinzen die Ostsee zu behaupten, sondern auch zum Zwecke der Versorgung Deutschlands mit den nöthigen Lebensmitteln die Nordsee einschließlich des Kanals für den Verkehr unserer Handelsflotte freizuhalten. Es handle sich nicht um uferlose Flottenpläne, sondern um ganz bestimmte, durch die Lage Deutschlands, die politischen und finanziellen Verhältnisse unserer Zeit notwendig bedingte Ziele, deren Erreichung bis zu einem gewissen Grade eine Lebensfrage für Deutschland und an deren nachdrückliches Anstreben immer wieder zu mahnen, seine unerlässliche Pflicht sei. Zur Lösung dieser ihrer Aufgabe müsse die Kriegsflotte stark und gut genug sein, wenn anders sie die Rolle der Vertheidigung des Landes und Volkes gegen Kriegsgefahr durchzuführen in der Lage sein solle. Der Einwurf, die deutschen Werften seien zu stärkeren Leistungen im Interesse der Flotte nicht im Stande, treffe nicht zu; diese Leistungen in Bezug auf den Bau von Handelschiffen, betreffs deren die neuesten Konstruktionen angewendet werden, lassen keinen Zweifel darüber, daß bei künftigen Zusammenwirken der heimischen Eisenindustrie mit der Schiffsbaukonstruktion Deutschland in der Lage sei, noch erheblich mehr im Bau von Kriegsschiffen zu leisten als bisher.

Deutschland.

Berlin, 10. Febr. (Hof- und Personalsachen.) Der Kaiser begibt am Dienstag nach alter Gewohnheit die Wiederkehr des Tages seines Dienst Eintritts in das 1. Garderegiment mit dem Offizierkorps desselben in feierlicher Weise. Mittwoch Vormittag be-

grüßte der Kaiser auf dem Anhalter Bahnhof den Erzherzog Otto von Oesterreich. Beim Einlaufen des Zuges intonirte die Musik der Ehrenkompagnie des Kaiser Franz Josef-Regiments den österreichischen Präsentirmarsch, und der Kaiser umarmte und lägte unter herzlichem Händedruck seinen Gast, nachdem dieser den Waggon verlassen hatte. Der Monarch hatte die Uniform seines österreichischen Husarenregiments angelegt, Erzherzog Otto die seines 2. westfälischen Husarenregiments. Nach dem Abschieden der Front der Ehrenkompagnie erfolgte der Vorbeimarsch unter den Klängen des Maderhymns, hierauf die Fahrt des Kaisers und seines Gastes nach dem Schloß, begleitet von lebhaften Hochrufen des Publikums. Die Salafische wurde von Gardetrupps eskortirt. Mittags fand im königlichen Schloß Familientafel, Abends Ballfest statt. — Der Kaiser überreichte dem russischen Maler Weretichagin sein Porträt in russischer Uniform mit eigenhändiger Namensunterschrift. Nach der „Köln. Ztg.“ wird der Kaiser vom 13. bis 15. Juli während der Ausstellung in Stockholm mit seinem berühmten Segler „Meteor“ an der dortigen Wettfahrt Theil nehmen.

— Graf Herbert Bismarck ist, wie aus Friedrichshagen gemeldet wird, heute daselbst eingetroffen. Fürst Bismarck befindet sich vollkommen wohl.

— Bei dem Minister des Innern, Frhen. v. d. Reke fand gestern ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem die Minister und zahlreiche Mitglieder beider Häuser des Landtages geladen waren.

— Die gestrige Sitzung des Staatsministeriums, welcher auch der Schatzsekretär Posadowsky beizuhnte, dauerte von 2 bis 6 Uhr.

— Zur heutigen Feier des 25jährigen Bestehens des Landwirtschaftsrathes erschienen der Reichskanzler, der Staatssekretär v. Bötticher, Minister v. Hammerstein, der bayerische und der badische Finanzminister u. a. Landeshauptmann Schröder eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und freien Städte und dankte dem Reichskanzler und den Ministern für ihr Erscheinen. Der Reichskanzler wies in einer längeren, höchst anerkennenden Rede auf die 25jährige segensreiche Thätigkeit des Landwirtschaftsrathes hin, dessen Berathungen werthvolles Material für die Gesetzgebung und für die Verwaltung lieferten, und sprach seine Anerkennung und den Wunsch der verbündeten Regierungen aus, daß ihnen auch künftig die sachgemäßen Verhandlungen des Landwirtschaftsrathes erhalten blieben. Der patriotische und gemeinnützige Zweck der Berathungen gelte dem Wohle der Landwirtschaft und dem Vaterlande. Die Versammlung sandte ein Guldigungs-Telegramm an den Kaiser ab.

— Obwohl das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs erst kurze Zeit in Kraft ist, haben sich doch bereits verschiedene

Schwarze Köpfe.

Noveltte von Konrad Telmann.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Offizier strich sich lächelnd seinen Knebelbart. „Solche Brautschaften kennen wir, Dirnchen,“ sagte er lachend, „darauf wird nichts gegeben. Ihr könnt Euern Schatz jetzt nicht sehen. Macht Euch übrigens keine Sorge! Er wird wohl verpflegt, und der Bataillonsarzt hofft, ihn durchzubringen. Wenn Ihr Euch öfter Nachrichten über ihn holen wollt, will ich den Krankenwärter dahin instruiren, daß er Euch Auskunft geben soll. Das ist alles, was ich um Eueres hübschen Gesichtes und Eurer prächtigen Köpfe willen für Euch thun kann.“

Dabei bleibt es. Santa mußte ihren Namen einschreiben, und der Krankenwärter wurde gerufen, damit sie ihm empfohlen werden konnte, und anderntags sollte sie wiederkommen dürfen. So verließ sie gesenkten Kopfes das Lazareth und stand nun mutterseelenallein auf der Straße der großen, fremden Stadt und wußte nicht, wo sie ihr Haupt niederlegen sollte. Da überfiel sie für eine kurze Weile nun freilich eine dumpfe Verzweiflung, und sie hätte sich am liebsten drüben auf einer Hausschwelle niedergelauert, den Kopf in beide Hände gelegt und sich satt geweint. Aber sie wußte ja, daß ihr damit wenig geholfen sein würde, und sie war eine viel zu kraftvolle, gesunde und sicher auf sich selber

ruhende Frauennatur, als daß sie sich lange dieser hoffnungslosen Stimmung hätte ohne Widerstand hingeben sollen. Also sagte sie sich bald wieder, trat in eine kleine Herberge, an welcher sie in einer der nächstgelegenen Gassen vorübergekommen war, und miethete sich dort in einem bescheidenen Kämmerchen ein. Für heute mußte sie Ruhe haben.

Als sie am andern Tag im Lazareth erfuhr, daß es noch immer schlimm um den Verwundeten stand, der noch gar nicht wieder zur Besinnung gekommen war, setzte sich bei ihr der Entschluß fest, vorläufig in Genua zu bleiben. In Canopa wartete ja ohnedies keiner auf sie. Wenn sie dem Delmüller Zeit ließ, über das Unerhörte ihrer Ablehnung sich einmal zu Ende zu wundern und dann eine andere Frau zu nehmen, damit sie wieder in seine Dienste treten konnte, war's das Beste. Und jetzt sich aus der Nähe Rocco's und in Ungewissenheit über sein Schicksal fortzuwagen, erschien ihr unmöglich. Wenn er sich auch schwer gegen sie vergangen hatte, das Erbarmen mit dem Hüßlosen konnte doch nicht in ihr erlöschen. Ohne Zaubern hätte sie ihn gepflegt und gewartet, wenn man sie nur zu ihm gelassen hätte, und sie hatte die feste Ueberzeugung, daß er dann rascher und sicherer genesen würde als eben jetzt. Vorläufig galt es nun sich einen Dienst zu suchen, der ihr den nöthigen Lebensunterhalt bot, denn Geld besaß sie auch nicht einmal für ein paar Tage genug. Sie hatte geglaubt, daß es ihr in der großen Stadt leicht fallen müsse, eine Unterkunft zu entdecken, mußte aber die

Erfahrung machen, daß man ihrer nirgends bedurfte und schließlich froh sein, als sie mit Hilfe eines Vermittlungsbureaus noch eine bescheidene Stellung fand, die sie wenigstens mit dem Nothwendigsten versah, was sie bei harter Arbeit zur Fristung ihres Daseins gebrauchte.

Sie ging nun alle Tage um die bestimmte Stunde nach dem Militär-Lazareth, um Erkundigungen über Rocco Sella einzuziehen; das war ihre einzige Abwechslung in einem übrigens freudlosen und arbeitsreichen Leben. Allmähig wurde sie hierbei mit dem Lazarethgehilfen, der ihr die Auskunft erteilte, gut Freund. Der Mann hatte Mitleid mit ihr, und in ihrem ruhigen Ernste gefiel sie ihm alle Tage besser. Leider wußte er ihr aber noch immer nichts gutes von dem Verwundeten zu berichten. Das Fieber dauerte fort, und der Arzt, der eine Entzündung der Hirnhaut festgestellt hatte, war manchmal recht bedenklich gestimmt. Am meisten quälte es Santa, daß sie gar nichts für den Kranken sollte thun dürfen. Aus allem, was der Lazarethgehilfe ihr berichtete, mußte sie entnehmen, daß es um seine Pflege garnicht sonderlich gut stand, daß die Kost für ihn zu groß war, und daß es ihm an allen kleinen Bequemlichkeiten und Aufmerksamkeiten mangelte, für welche Kranke das Bedürfnis haben, und für welche sie sich so erkenntlich zu zeigen pflegen. Wenn sie nur selber hätte zu ihm gehen dürfen, wenn sie ihm nur dies oder jenes hätte zu Liebe thun, ja, ihm nur eins und das andere seiner Lieblingsgerichte bereiten können statt der nüchternen,

Mängel und Unzulänglichkeiten desselben herausgestellt. Die Handelskammer zu Saarbrücken hat deshalb an den deutschen Handelstag das Ersuchen gestellt, durch Umfragen bei seinen über das ganze Reich vertheilten Mitgliedern Material zu sammeln, das die anscheinend bestehende Unzulänglichkeit des Gesetzes nachweist und mit praktischen Beispielen belegt, sowie auf Grund des Ergebnisses dieser Umfragen Anträge zu einer zweckentsprechenden Ergänzung beziehungsweise Aenderung des Gesetzes auszuarbeiten.

Darmstadt, 10. Febr. Heute Mittag erfolgte die Eröffnung des 30. Landtages des Großherzogthums Hessen. In seiner Thronrede hieß der Großherzog zunächst die Herren Stände willkommen und führte dann aus, daß der Wunsch seiner Regierung, dem Landtage bei seinem Zusammentritt den Hauptvoranschlag der Staatseinnahmen und Ausgaben für die mit dem 1. April d. J. beginnende Finanzperiode vorzulegen, sich leider nicht habe verwirklichen lassen. Die Ursache liege darin, daß es zur Zeit an einer sicheren Grundlage für die Bemessung der zu erwartenden Einnahmen fehle. Sodann stellt die Thronrede einen Gesetzentwurf über die Ruhegehalts-Verhältnisse und die Versorgung der Hinterbliebenen der im hessisch-preussischen Gemeinschaftsdienste angestellten Staats-Eisenbahnbeamten und einen solchen über die Fürsorge für Beamten in Folge von Betriebsunfällen in Aussicht, welche bereits am 1. April in Kraft treten sollen. Unter den weiteren Vorlagen befindet sich eine solche über die Beschaffung der Mittel zur Herstellung der durch das Gesetz vom 15. November genehmigten Nebenbahnen. In dem Hauptvoranschlage für 1897/1900 werden u. A. reichliche Mittel zur Regelung und Aufbesserung der Beamtengehälter eingestellt sein. Bezüglich der Gehaltsaufbesserung wird eine Vorlage in Aussicht gestellt, welcher das System des Aufstiegs nach Dienstaltersstufen zu Grunde liegt. Die Thronrede schließt mit dem Wunsche, daß die Arbeiten des Landtages von reichem Segen für Land und Volk sein mögen.

Deffau, 10. Febr. Prinzessin Louise, Gemahlin des Prinzen von Anhalt-Deffau, ist, wie der „Staatsanzeiger“ in einer besonderen Ausgabe meldet, heute früh 5 Uhr von einem Knaben entbunden worden.

München, 10. Febr. Die „Münchener Neuesten Nachr.“ melden aus Würzburg, daß die Kaiser-Manöver an der Nordwestgrenze Baierns und jenseits dieser auf hess. Gebiete stattfinden werden.

Ausland.

London, 10. Febr. Dem „Standard“ geht aus Constantinopel die Nachricht zu, innerhalb 48 Stunden würden die Votivschäfer sich über die Zukunft Ereta's schlüssig gemacht haben. Auf jeden Fall müßte dem Sultan verboten werden, türkische Truppen in Ereta an Land zu setzen.

Athen, 10. Febr. Bei Fuda fand ein heftiger Kampf zwischen Christen und Türken statt, bei welchem die letzteren nach großen Verlusten in die Flucht geschlagen wurden.

Constantinopel, 10. Febr. Das Aktions-Comitee der Jungtürken sandte an die Votivschäfer ein Manifest, in welchem Gewaltmaßregeln angekündigt werden, falls nicht eine baldige Aenderung des jetzigen Regimes eintreten sollte.

Washington, 9. Febr. Das Repräsentantenhaus genehmigte den Bericht des Conferenz-Comitees beider Häuser über die Einwanderungs-Bill. Die Bill, wie sie nunmehr angenommen ist, gestattet die Einwanderung des Lesens und Schreibens unfähiger Frauen und Kinder der zur Einwanderung quasi-

einfachen Lazarethloft, die ihm sicherlich lange verleidet war! Dann würde er schon wieder gesund werden. Zu dem allen konnte der Wärter ihr nun freilich nicht verhelfen, dafür waren die Vorschriften zu streng, aber soviel versprach er ihr doch: wenn der Kranke einmal einen Wunsch auf etwas äußere, das ihm im Lazareth nicht erfüllt werden könne, wolle er ihr's sagen, und wenn er nur erst wieder ganz bei Bewußtsein sei, könne man ihm schon heimlich dies und jenes zustellen, was ihm gut thun werde. Damit tröstete sich Santa einweilen, schärfte dem Mann aber wiederholt ein, dem Kranken niemals von ihr zu reden, geschweige ihm je zu verrathen, wer sich täglich nach ihm erkundige und so besorgt um ihn sei.

Endlich wurde es besser mit Rocco Sella. Er kam wieder zu klarer Besinnung, und nun trat auch der Zeitpunkt ein, da der Lazarethgehülfe sich anheischig machte, ihn heimlich mit allem zu versehen, was Santa ihm spenden wollte, wobei er freilich stillschweigend voraussetzte, daß auch für ihn selber etliches dabei abfallen würde, schon zur Entschädigung dafür, daß er durch sein vorschriftswidriges Thun seine ganze Existenz aufs Spiel setzte. Santa ließ Rocco also ausforschen, wonach er selber Verlangen trug, und der Wärter mußte ihm erzählen, daß er einen Gönner habe, der unbekannt bleiben wolle, an den er sich aber schon dreist mit allen seinen Forderungen wenden dürfe. Rocco war denn auch gar nicht schüchtern in seinen Wünschen, und Santa versprach, sie zu erfüllen, so gut sie's vermochte.

(Fortsetzung folgt)

fizierten männlichen Personen. Die Klausel, welche verlangte, daß die Einwanderer entweder die englische oder die Sprache ihres Geburtslandes beziehungsweise Heimathes-landes lesen können müssen, ist dahin abgeändert worden, daß Einwanderer die englische oder irgend eine andere Sprache lesen können müssen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Februar.

Eingegangen ist das Schluß-Protokoll über die Zollverhandlungen mit Rußland, ferner die Verordnung, betreffend Anlage von Kali-Chromat-Fabriken. Debatteles wird die Berner Litterar-Convention in dritter Lesung genehmigt. Hierauf wird debattelos ein Antrag auf Zulassung strafrechtlicher Verfolgung des Abgeordneten Sigl wegen Beleidigung abgelehnt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Lesung des Handelsgesetz-Entwurfs.

Abg. Wassermann (natl.) begrüßt gleichfalls den Entwurf als eine vortreffliche Arbeit. Auf Einzelheiten eingehend, und zwar zunächst auf die Bestimmungen über die persönliche Begrenzung des Handelsgesetzbuches meint Redner, der Handwerker bleibe auf jeden Fall nach wie vor Rinder-Kaufmann, indem er z. B. auch nicht wahlberechtigt sei zu den Handelskammern. Fraglich sei, ob die Vortheile für den Handwerker nicht durch die Nachtheile überwogen werden und ob es deshalb nicht doch besser sei, die Handwerker ganz wieder aus dem Gesetz herauszubringen. Was die landwirtschaftlichen Industriebetriebe anlange, so meine er, daß die registerliche Eintragung von Brennereien und Zuckerraffinerien schon mit Rücksicht auf die Rundschaft durchaus zweckmäßig erscheine. Er würde es für das richtigste halten, diese industriellen Großbetriebe der Landwirtschaft von einer gewissen Grenze an der Registerpflicht zu unterwerfen, wobei allerdings die Grenzen nicht in der Weise zu ziehen wären, wie bei den Handwerkern und sonstigen Rinder-Kaufleuten des Paragraphen 4. Redner vermißt unter Anderem in dem Entwurf eine positive Bestimmung bei den Vorschriften über die Kündigung, in wie weit darauf die Ableistung einer militärischen Dienstpflicht von Einfluß sei. Diese Frage dürfte doch nicht übergangen werden. Zu erwägen bleibe, ob nicht die Concurrenz-Klausel noch mehr einzuschränken sei, als dies im Entwurf geschehen. Die Klausel sollte nur besser bezahlten Angestellten auferlegt werden. Von den Grundstücks-Kasslern sei in einer Eingabe darüber Beschwerde geführt, daß man sie ganz aus dem Handelsgesetzbuch ausgeschieden habe. Er selbst halte ihr Begehren, in dieses Gesetzbuch wieder hineinzukommen, für durchaus berechtigt. Sehr anzuerkennen sei die Neuordnung des Aktienrechts, besonders auch die den Revisoren gewährte größere Selbstständigkeit. Redner bezeichnet den Entwurf als einen Fortschritt im Rechtsbau. (Beifall.)

Abg. Stadthagen (Soc.) meint, der Entwurf nehme zu sehr die kapitalistischen Interessen wahr; auch sei nicht einzusehen, weshalb man den Großgrundbesitzern mit großindustriellen Betrieben nicht auch die Pflichten des Kaufmanns auferlegen wolle. Er sei nun der Ansicht, daß die Herren Großgrundbesitzer von den strengen concurrenzrechtlichen Bestimmungen, die für Kaufleute gelten, nichts wissen wollten. Einen anderen Grund habe er nicht ausfindig machen können. Redner zählt hierauf eine Reihe in dem Entwurf enthaltener Mängel auf, die er beseitigt wissen will. Ganz besonders verwerflich sei die Bestimmung, wonach im Zweifelsfall Handelsagenten kein Geld bei den Kunden erheben dürften. Die Handelsgehilfen entbehrten in dem Entwurf völlig der Rechtssicherheit. Die Hauptforderung seiner Partei sei, daß zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Angestellten und Prinzipalen eigene gerichtliche Instanzen gebildet werden müßten.

Abg. v. Berde (conf.) wünscht Erleichterung für die landwirtschaftlichen Genossenschaften, sucht die der Landwirtschaft im Paragraphen 3 gewährte Sonderstellung als begründet zu beweisen und will den Paragraphen 344, die Höhe des gesetzlichen Zinsfußes bei Handelsgeschäften von 5 auf 4 pCt. herabgesetzt sehen.

Abg. Benzmann (freif. Volksp.) meint, es scheine ihm, als ob ein agrarischer Ansturm gegen diesen Entwurf geplant sei. Namens seiner Partei erkläre er, daß sie der Bestimmung zustimme, wonach ein Minderjähriger niemals auch nicht durch seinen gesetzlichen Vertreter durch eine Concurrenz-Klausel verpflichtet werden könne. Er hoffe auf ein gutes Gesetz, um so mehr, als in der Commission diesmal auch Kaufleute sitzen und den üblen Einfluß der Juristen ausgleichen würden. (Weiterkeit.) Die Debatte wird nunmehr geschlossen und der Entwurf einer besonderen Commission überwiesen. Es folgt ein Antrag der Commission für Vorberatung der Unfallversicherungs-Novelle der Regierung durch Resolution, um eine Vorlage, betreffend Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Strafgefangenen zu eruchen.

Abg. Biel haben (Antif.) bittet um Ablehnung des Antrages, während

Abg. v. Kertling (Centr.) dessen einstimmige Annahme empfiehlt.

Staatssekretär v. Bütticher versichert, daß, wenn der Antrag angenommen werde, die Regierung demselben zu entsprechen bemüht sein werde, wenn auch der Schwierigkeiten halber nicht schon bis zur zweiten Lesung der Unfall-Versicherungs-Novelle. Der Antrag der Commission wird einstimmig angenommen, abgesehen vom Abgeordneten Biel haben.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Antrag Auer, betreffend Maximal-Arbeitszeit und Petitionsberichte. Schluß 5 1/4 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Februar.

Das Fischereigesetz für die Provinz Hannover wird nach kurzer Debatte an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Es folgt die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. Bei den Einnahmen aus Beiträgen der Gemeinden für die Kosten der königlichen Polizeiverwaltung führt Abg. Vangerhans (freif. Volksp.) Klage darüber, daß der Stadt Berlin nicht, wie es versprochen worden sei, die Wohlfahrts-polizei übertragen und die Uebertragung der Hochbaupolizei an unerfüllbare Bedingungen geknüpft werde. Geheimrath Lindig rechtfertigt das Verhalten der Regierung. Der Charakter Berlins als Residenzstadt bedinge gewisse Einschränkungen bei der Uebertragung der Wohlfahrts-polizei, denen Berlin sich aber widersetze.

Beim Ministergehalt kommt Abg. Jädel (freif. Volksp.) auf die Polen-debatte zurück. Von einzelnen Preßäußerungen sei noch nicht auf das Bestehen einer großpolnischen Agitation zu schließen. Aber unter dem Vorzeichen, das Deutschthum zu fördern, werde ein Chauvinismus getrieben, der dem Deutschthum schade. Wozu das Verbot, die Concertprogramme des Polener Zoologischen Gartens auch in polnischer Sprache zu drucken? Wenn Herr von Carnap bei der Affaire in Opaleniga sich etwas habe zu Schulden kommen lassen, hätte die Regierung längst veranlassen sollen, diesen Beamten zu entfernen. Statt dessen habe man in Polen die anerkannten Farben Roth-Weiß in Schwarz-Weiß-Schwarz umgewandelt, und dabei vergessen, daß sie die polnischen Trauerfarben sind. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Liede mann-Bomst (freif.): Wir haben einen Vorgang erleben müssen, der einem deutschen Parlamente bisher erspart worden ist. Die Polenrede eines Deutschen. (Beifall rechts und links.) Der Redner sei allerdings von den Polen gewählt und müsse dafür seinen Dank erstatten. (Erneuter Beifall rechts und links.) Es gehe ihm alles Nationalgefühl ab. Die Besucher des Zoologischen Gartens verstanden alle deutsch, folglich sei die Abfassung der Concertprogramme in polnischer Sprache polnische Agitation. (Gelächter links.) Herr Carnap wolle er nicht vertheidigen, aber an dem Tage von Opaleniga habe er sich durchaus korrekt und schneidig benommen. (Ironischer Beifall links.) und der Oberpräsident selbst würde in gleicher Lage gar nicht anders haben handeln können. Auch die Aenderung der Landesfarben habe jeder Nationalgefunnte freudig begrüßt. Dafür habe Herr Jädel freilich kein Verhältniß. (Beifall rechts.)

Abg. v. Jagdewski (Pole) kann sich den plötzlichen Wechsel in der Polenpolitik nicht erklären. Die politische Haltung der Polen-fraktion rechtfertigt dies gewiß nicht. Bei dem Farben-Erlass sei die Regierung besonders über verathen gewesen. Die Polen selbst haben das Bedürfnis, mit den Deutschen in Frieden zu leben, aber gerade der Verein zur Förderung des Deutschthums störe diesen Frieden.

Minister v. d. Rade: Der deutsche Abg. Jädel habe es über sich gewonnen, Minister- und Beamtenverbeugung der deutschen Bevölkerung gegen die polnische vorzumerken gegen solche Insinuation lege er energische Verwahrung ein. Auch wir wollen mit den Polen in Frieden leben, aber gerade die Polen sind die Friedens-störer. Der Minister zitiert zum Beweise dafür die Aeußerungen einer polnischen Zeitung und eines Geistlichen, der die baldige Wiederaufrichtung des polnischen Reiches angekündigt und den Fahnenruf für eine leere Formel erklärt habe. (Pseu! rechts. Großer Lärm bei den Polen und im Centrum. Rufe: „Namen nennen!“) Der Name steht Ihnen zur Verfügung. Der Minister geht dann auf die Beschwerde des Vorredners ein und wiederholt, daß die Regierung den polnischen Agitationen mit Entschiedenheit entgegenzutreten werde. Das solle auch die Aenderung der Landesfarben dokumentiren.

Abg. Graf Limburg-Sturum (Soc.) spricht dem Minister sein Vertrauen aus und tadelt es, daß der Reichstangler sich darauf eingelassen hat, im Reichstage die polnische Frage zu erörtern, das sei Sache Preußens. Das Centrum glaube fälschlich, daß es sich um eine Bekämpfung der katholischen Kirche handle; das sei nicht der Fall. Nur sollen sich die Geistlichen nicht in die polnische Agitation einmischen. Er wolle dem Erzbischof Stabilewski keinen Mißbrauch im Amte vorwerfen, aber gerade die Erhebung dieses Herrn, der hier die scharfe Polenrede gehalten, habe auf die polnische Agitation stimulierend gewirkt.

Es folgt eine lange Auseinandersetzung zwischen den Abg. Jarlinski, dem Minister v. d. Rade, Stabilewski, Dr. Sattler, der ebenfalls tief traurig über die Verirrung eines deutschen Abgeordneten ist und dem Centrum die nationale Gesinnung abspricht, und Jädel, der auseinanderlegt, daß er im Sinne der Mehrheit der Deutschen in Polen spreche und jede Bekämpfung über nationales Gefühl ablehnen müsse. Auch er verlange die deutsche Sprache als Unterrichts- und Amtssprache zur Bekämpfung der großen polnischen Propaganda. Aber er spreche hier in dem Gefühl, daß den Polen Unrecht geschehe. Es sei unwahr, daß er von den Polen gewählt sei und Wahrdner halte er schon deshalb nicht, weil er längst angekündigt habe, daß er ein Mandat nicht wieder annehmen werde.

Abg. v. Heereman (Centr.) weist mit Entrüstung zurück, daß man dem Centrum antinationale Gesinnung vorwirft und spricht jedem Mitglied des Hauses das Recht ab, sich darüber zum Richter aufzuwerfen. Wir verlangen, daß die Polen die preussische Regierung als eine von Gott geordnete anerkennen und sich ihr unterwerfen. Wenn man den Polen diese Pflicht auferlegt, solle man ihnen auch ihre Rechte lassen. Daß viele Leute so schwer von Begriff sind, daß das nicht allgemein anerkannt wird, ist ein betrübendes Zeichen sinkenden Rechts-Gefühls und rückwärtigen Kultur.

Darauf wird die Debatte vertagt. Morgen Fortsetzung.

Parlamentarisches.

Berlin, 10. Febr. Die Budget-Commission des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Colonialetat. Der Colonialdirektor bemerkte auf eine Anfrage, daß gegen den früheren Beamten im Colonialamt, Schröder, weitere Untersuchungen im Gange seien, welche dessen Transport nach Deutschland verweigern hätten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 36. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Derodue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich für meinen Theil sah sie sehr gut,“ sagte einer der Sänger; „sie sah gerade so, daß ich ihr voll ins Antlitz sehen konnte, und, beim heiligen Georg, sie ist eine der entzückendsten Schönheiten, welche ich jemals in meinem ganzen Leben gesehen habe.“

„O, sie ist charmant,“ rief Sophie mit Entzücken. „Was mich betrifft, so möchte ich sie eine ganze Woche betrachten. Sie ist schöner als jedes Gemälde, welches ich je gesehen habe; sie ist mit ihren großen, schwarzen Augen und ihrem süßen Lächeln hinreißend schön und wißt Ihr,“ sagte sie wie in jäher Eingebung, „ich finde, sie sieht Herrn Lanoir sehr ähnlich.“

Herr Lanoir machte eine tiefe Verbeugung gegen Sophie und sagte:

„Biel Dank, mein Fräulein, Sie machen mich sehr stolz; ich möchte die hübsche Dame, welcher ich so sehr gleichen soll, nur einen Augenblick sehen können. Wird sie wohl heute Abend wieder im Konzert erscheinen?“

„Das ist wenig wahrscheinlich nach dem Anfall von gestern Abend und dann geht sie auch sehr selten aus; wenn sie es thut, ist sie immer sorgfältig verkleidet!“

„Die Schleier müssen für hübsche Frauen verboten werden,“ bemerkte Lanoir. „Häßliche Frauen — wenn es überhaupt hässliche Frauen gibt — thun übrigens gut daran, ihr Gesicht unter...“

Er brach kurz ab, denn die durchs Fenster blickende Sophie stieß einen leichten Schrei der Ueberraschung aus.

„Emilie, mir scheint, dort kommt Lucy Sutherland! Was mag sie wohl hierher führen?“

„Sie kommt ohne Zweifel nicht hierher,“ sagte die älteste der Fräulein Weldon, indem sie an das Fenster stürzte, „sie ist nur ein einziges Mal, so lange ich lebe, hierher gekommen, und das geschah nur deshalb, um Geld für eine neue Kirche zu sammeln. Sie ist viel zu stolz dazu. Und doch bei meiner Ehre, sie kommt hierher.“

Es entstand eine allgemeine Bewegung, als Madame Weldon im Speisesaale erschien, in welchem sie Lucy Sutherland einführte und vorstellte. Sophie Weldon erhob sich und bot ihr einen Sessel an.

„Ich möchte nicht hören,“ sagte Lucy, mit Grazie Platz nehmend; „ich wollte nur Neuigkeiten erfahren über Janny, da ich im Dorfe vernommen habe, daß sie krank geworden sei.“

Sie sind in der That sehr gütig, Fräulein Sutherland,“ antwortete Janny, die jüngste der Fräulein Weldon, „gestern hatte ich etwas Halsleiden, doch geht es mir, Gott sei Dank, besser.“

Und wie befindet sich Madame Sutherland?“ frug Sophie Weldon. „Ich war trostlos darüber, sie gestern Abend beim Konzert so krank werden zu sehen. Geht es ihr besser?“

„Nein,“ sagte Lucy, deren Augen forschend von einem der still gewordenen Sänger zum andern liefen, „sie ist noch sehr leidend. Die ganze Nacht hatte sie nervöse Anfälle und der Arzt hat sie noch keinen Augenblick verlassen. Als ich ausging, ist sie zum ersten Mal eingeschlafen.“

Ein sympathisches Gemurmel der Damen bewies, welchen Antheil sie an dem Unfälle der Herrin auf Waghwood nahmen. Sophie erkundigte sich angelegentlich, ob vielleicht die Hitze im Saale die Ursache der Krankheit Madame Sutherlands gewesen sei.

„Ich weiß es nicht,“ sagte Lucy; „es kann möglich sein, denn die arme Eveline ist nicht sehr thätig.“

Lanoir, welcher sich mit dem Rücken an einen Sessel lehnte, schien sehr wenig Antheil an der Unterhaltung zu nehmen; als er jedoch den letzten Satz vernahm, zuckte er plötzlich, wie von einer Natter gebissen, auf. Er drehte sich um und betrachtete Lucy mit seltsamem Gesichtsausdruck.

„Ich bitte um Verzeihung,“ wendete sich Lanoir an Lucy, und frug: „Haben Sie eben nicht den Namen Eveline genannt?“

Lucy Sutherland richtete überrascht, aber mit überlegener Ruhe ihre Augen auf den Sprecher und sah ihn lange an, bevor sie antwortete. Es war ein sehr schöner Mann, dieser Gaston Lanoir, wie er auf dem Theater zettel genannt wurde, von einer braunen, süßlichen Schönheit, wie sie bei seines Gleichen in dieser Vollkommenheit selten gesehen wird. Es war unmöglich, anmutigere Züge, größere, schwärzere und in so seltsamem Feuer leuchtende Augen zu besitzen; es gab kaum mehr in der Welt so regelmäßig geformte weiße Zähne und so seidenweiches lockiges Haar, wie sie der Sänger besaß.

Er war hochgewachsen, von ebenmäßigem Gliederbau und seine Hautfarbe war ein helles Bronze. Er trug einen dichten Schnurrbart und drückte sich, wenn auch mit leichtem fremdartigen Accent, in gewähltem Englisch aus. Für einen oberflächlichen Beobachter war Lanoir nur ein hübscher Mann, aber Lucy, obwohl nicht sehr stark in Physiognomie bewandert, fühlte sofort heraus, daß dieser Mann habgierig, grausam und eigensüchtig werden könne.

„Madame Sutherland,“ sagte endlich Lucy, „heißt in der That Eveline. Darf ich mich erkundigen, weshalb Sie fragen?“

„Weil ich einst eine Persönlichkeit dieses Namens gekannt habe, welche ich seit vielen Jahren nicht mehr gesehen habe, und weil dieser Name nicht gerade häufig im Lande vorkommt. In Quisiana habe ich eine Frau dieses Namens kennen gelernt und ich sehe voraus, Madame Sutherland ist niemals dort gewesen.“

„Ich glaube nicht; Madame Sutherland ist auf Cuba geboren.“

„Auf Cuba? ...“ Lanoir begann aufs Neue zu beben und sein dunkles Antlitz färbte sich leicht ...

„Cuba?“ wiederholte er mit Lebhaftigkeit. „Ist ihr Familienname nicht vielleicht Rogan?“

Wiß Sutherland und alle übrigen im Salon Anwesenden betrachteten Gaston Lanoir mit großer Ueberraschung.

„Ja, das ist ihr Familienname,“ erwiderte Lucy Sutherland; „haben Sie Eveline Sutherland früher gekannt?“

Gaston Lanoir drehte sich plötzlich um und schaute durchs Fenster, wie wenn er die Anderen verhindern wollte, ihm ins Gesicht zu sehen. Als er wieder zu sprechen begann, waren seine Worte sorgfältig abgemessen.

„Ich bin nach Cuba gegangen,“ sagte er, „habe dort von Herrn Rogan und seiner Enkelin sprechen hören, letztere aber niemals gesehen.“

So redend drehte er sich kurz herum und verließ mit leichtem Gruß das Zimmer und die Gesellschaft.
(Fortsetzung folgt)

Neues aus aller Welt.

— **Der Kaiser bei der Weinprobe.** Im Landes-Monarchienkollegium erschien in der Schlusssitzung am Samstag Nachmittag der Kaiser. Professor Maerker-Halle sprach über das Thema „Die Lage der Geseßgebung, betreffend die Weinbereitung und die Technik der Weinbereitung.“ Zu diesem Gegenstand war von jedes der Mitglieder ein Tablett mit siebzehn Weinproben aus den Vorräthen der Weinbaulehranstalt von Geisenheim gestellt worden. Ein Mitglied warf aus Ungeßick das vor ihm stehende Tablett zu Boden, so daß die Gläser klirrend zerbrachen, was zu heftiger Anläß gab. An dem Weinproben betheiligte sich der Kaiser.

— **Eine Advokatenfirma** Cleveland, Carlisle u. Wilson wird in Newyork nach dem 4. März, an welchem die Cleveland'sche Präsidentschaft ihr Ende erreicht, gegründet werden. Der Präsident, der Schatzamtssekretär und der Generalpostmeister von Nordamerika treffen sich Vorbereitungen, um sich nach Ablauf ihres Amtstermins ganz der Advokatur widmen zu können. Es heißt, die gemeinschaftliche Firma werde den Zuckermarkt vertreten.

— **Ehescheidungsprozeß Chimay-Ward.** Aus Brüssel schreibt man: Das Urtheil in der vielbesprochenen Ehescheidungs-lage des Prinzen Josef von Caraman-Chimay gegen seine Gemahlin, geb. Clara Ward, die hysterische, mit dem Zigeunerprimas Rigo durchgegangene Amerikanerin, ist endlich gesprochen worden. Das Gericht nimmt den Thatbestand des Ehebruchs seitens der Frau als aus ihrem Briefwechsel erwiesen an und verzichtet deshalb auf die weitere Feststellung des Thatbestandes durch Vernehmung von Zeugen. Es verurtheilt die geschiedene Prinzessin zur Zahlung einer Jahresrente von 75,000 Franken an den Prinzen für seinen Unterhalt und den seiner Kinder, die dem Vater zugesprochen werden. Doch ist es der Mutter gestattet, sie einmal im Monate während einer Stunde in Gegenwart einer dritten Person, die der Prinz zu bezeichnen hat, zu besuchen. Aus dem verlesenen Briefwechsel geht hervor, daß die Geschiedene im Grunde genommen ein beklagenswerthes Geschöpf ist, das die Größe ihres

Fehltrittes, das Unglück, das sie namentlich auf ihre Kinder brachte, wohl erkannte und empfand, aber zu schwach war, um ihrer verhängnisvollen Leidenschaft Widerstand zu leisten. Der Standal, der die Familie Caraman-Chimay betroffen hat, ist damit zu Ende. Was „Madame Rigo“ aber angeht, so wird sie schwerlich damit ihr letztes Abenteuer erlebt haben.

— **Das Tandem im Dienste Aesculaps.** Ein Arzt in Schöneberg bei Berlin bedient sich eines Tandems, um damit die große Zahl seiner in ziemlichen Entfernungen von einander wohnenden Patienten zu besuchen. Ein uniformirter Picolo spielt dabei den „Hintermann“ und dient gleichzeitig als Wächter des Rades. Die Möglichkeit dieses Behelfs hat sich vollaus bewährt und wird die Zeitersparniß seitens des geübten Radfahrers und Arztes zugleich auf mehrere Stunden pro Tag geschätzt.

— **Drei Hinrichtungen.** Aus Budapest schreibt man: Kürzlich wurden in Agram drei Raubmörder, Gregoritsch, Polotschal und Bukonitsch hingerichtet. Sie hatten ihre letzte Nacht wachend verbracht und dabei gegessen, getrunken und geraucht. Gregoritsch sagte, als der Henker und seine Knechte ihn banden: „Nacht Eure Gnade gut, denn Jeder von Euch bekommt einen Dukaten. Gebe Gott, daß auch Ihr so enden solltet, wie ich!“ In dem Moment, als er mit dem Strid in die Höhe gezogen wurde, rief er: „Sbogom!“ (Gott befohlen!). Wirkliche Reue zeigte bloß Bukonitsch, der darum bat, daß man seine Kinder erziehen möge, damit sie nicht auf denselben Weg gerathen, wie er. Ein Complicen der drei Genannten wurden zu mehrjährigem Kerker begnadigt.

— **Drei Alpenjäger durch einen Lawinensturz getödtet.** Auf dem Wege von der Redoute-Ruine nach Seerz, an dem Chemin des Embraures genannten Punkte, der 2000 Meter hoch liegt, wurde, wie man uns berichtet, am 3. Februar eine Abtheilung des 11. Bataillons der Alpenjäger von einem Lawinensturz und einem furchtbaren Schneegestöber überrascht. Die Soldaten, die einander in dem entsetzlichen Unwetter nicht zu sehen vermochten, bemerkten erst nachher das Verschwinden von sechs ihrer Kameraden. Sie telegraphirten sofort an den Kommandanten und in der Nacht vom 3. zum 4. Februar gingen daraufhin zwei Offiziere und 20

Mann des 168. Infanterie-Regiments von Bourg-Saint-Maurice ab, um die Verschütteten aufzusuchen. Am 4. Februar in der Frühe konnten sie nach Ueberwindung zahlloser unendlicher Schwierigkeiten drei der verunglückten Alpenjäger noch lebend, wenn auch verwundet, wiederfinden: die drei anderen hatten ihren Geist schon ausgehaucht.

— **Von sprachlichen Gemäßigkeiten** aus dem Schweizer Militärleben berichtet die „N. Zür. Ztg.“ Der Name Riklaus wird mundartlich meist „Ritlaus“ ausgesprochen; in vielen Gegenden wird aber ein t eingeschmuggelt und Ritlaus gesprochen, so im Frickthal, während man anderwärts, wie im Canton Bern, nur den Namen „Klaus“ kennt. Diese mundartliche Aussprache gab Anlaß zu einer köstlichen Szene im Kasernenhof von Aarau. Wurde da ein biederer Füßler bei Aufnahme des Kompagniestats einer Kompagnie aus dem Frickthal gefragt, wie sein Taufname sei, antwortete „Ritlaus“ ist seine Antwort. Der Offizier, ein Berner, dem offenbar der Name Riklaus weder mit noch ohne t bekannt war, sondern nur sein „Klaus“, fragte noch einmal und erhielt wiederum die gleiche Antwort: „Ritlaus“. Nun wird der Frager wild und bricht los: „So, Dir weit mi foppe, i han Etch nit gefragt, wie Dir nit heißt, sondern wie Dir heißt. 24 Stunden Arrest, daß da ma sich befinne cha, wie-n-er heißt, wenn er nit Klaus heißt.“ Der Mann wird abgeführt und in der Stammtafel nachgesehen, wie der Mann, der „mit Klaus“ heißt, eigentlich getauft sei, und da fand sich eingetragen: „Amster Riklaus von Raiten!“

— **Säch'sche Boßheit.** Das Plakat der Sächsisch-Thüring'schen Ausstellung hat, wie man uns schreibt, einem Witzbolde Veranlassung zu folgenden Zeilen gegeben: „Kennst Du das Land, wo goldne Äpfel glänzen, — Und wo der Hintergrund so grün, so grün, — Wo Männer sind fast unverhüllt zu schaun, — So sepiafarbig, ach so braun, so braun? — Kennst Du das Land? Dahin, dahin — Laß uns, o mein Geliebter, ziehn! — Ich kenn das Land, den alten Handelsstich, — Das gute Leipzig-Plagwitz-Connewitz; — Doch war's mit nie vergangen, dortselbst zu schaun — Die Äpfel goldig und die Männer braun; — Der Mensch ist bass und findet keinen Rath — Was könnte wohl bedeuten dies Plakat?“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Ein älteres, kinderloses Ehe-
paar sucht gegen Verrichtung von
Hausarbeit
kl. billige Wohnung.
Offert. unter W. E. 100 an die
Expd. ds. Blattes.

**Wohnung
von 5 Zimmern**
mit den Bequemlichkeiten der
Neuzeit ausgestattet, sucht ein
älterer gebildeter Herr mit eigen.
Möbiliar. Schöne ruhige Lage
und Gärten dabei erwünscht.
Adresse unter 1150 B. an die
Expd. dieses Blattes.

Ein Beamtenwitwe sucht
kl. freundl. Wohnung
2 Zimmer u. Küche. Offert. u.
3. 58 an die Exp. d. Bl. 1688*

Gesucht
in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
In adressieren an Bureau in
Wiesbaden Expd. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht
Baden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Zimmer mit Pension
sucht älterer Kaufmann, Jung-
gehilfe, im Preise v. 60—70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Expd. ds. Blattes.

Zu mieten gesucht
ein Haus
zum Kleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
Wih. G. hauptpostlagernd. 189

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

**Suche
kleine Wohnung**
nebst trockenem Raum zum
Lagern von Cement, Sackfalt,
Schwemmsteinen u. dergl.
250 H. Morasch, Friedrichstr. 6.

Schon gelegene
Wohnung
4—5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten beifügt die Expd.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Zu verm. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

**Die vollständig
renov. Villa Kerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Kerobergstr. 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstr. 14
Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör, Bel-Etage mit Balkon,
neu hergerichtet, sofort zu ver-
mieten. 180

Adelheidstr. 62
sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stock von 6 Zimm.,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35
Näh. Nicolassstraße 5, Part.

Adelheidstr. 81
2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,
Küche mit Kachelofen, Bad, zwei
Rangbetten, zwei Kessel etc. per
1. April 1897 zu vermieten.
Näheres Partierre. 96

Adolfsallee 24
herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31
herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11—1 Uhr. Näh. daselbst
Partierre. 2418

Albrechtstraße 31
Eckhaus, ganz in der Nähe der
neuen Gerichtsgebäude, ist die
2. Etage, 5 Zimmer, sämtlich
nach der Straße gelegen, Küche,
2 Keller, 1 oder 2 Mansarden
auf 1. April zu verm. 106

Albrechtstraße 39
5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.
a. 1. Apr. zu verm. Näh. Part. 139

**Ecke Bismarck-Ring
und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten**
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Dohheimerstr. 10
ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu verm. 115

**Drudenstraße 1,
Ecke der Emserstraße**
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2
Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. April
zu verm. Zu sehen von 11—12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 20
Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon,
2 Mansarden, Keller, auf sofort
oder später zu vermieten. 137

Emserstraße 44
ist der Parterrestock, resp. die Bel-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stock. 130

Friedrichstr. 36
2. Etage, ist eine herrschaf-
tliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Mansarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
verm. Nicol. Kölsch. 297

Hartingstraße 13
ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Karlstraße 30
5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu verm. 51

Karlstraße 37
2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 21
Wohnung von 6 Zimmern,
Kammer u. Zubehör zum 1. April
event. auch früher zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. 147

Luisenstraße 43
schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschl-
küche etc. zum 1. April zu verm.
Näheres Partierre. 183

Moritzstraße 17
schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13
Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Adlerstraße 17
ruhige freundliche Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Zubehör,
Glasabschluß, zu vermieten. Näh.
1 Stiege hoch. 1302

Oranienstraße 52
Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer,
Küche, 2 Keller, 2 Mansarden,
sehr elegante Wohnung per sofort
oder 1. April zu verm. Näheres
beim Eigentümer Hermann
Reigenfind. 1562

Philippstraße 15
schöne Wohnung mit Garten, 2,
4 oder 8 Zimmer mit Zubehör,
sofort oder später zu vermieten.
Lage frei, sonnig u. sehr gesund.
Näh. 1 St. rechts. 1315*

Rheinbahnstraße 4
ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern mit
schöner Aussicht zum 1. April zu
vermieten. Näh. 2 Stg. 94

Sedanplatz 4
Bel-Etage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. 149
Näh. das. bei Karl Gütler.

Sedanstraße 1
(Ecke Bismarckstraße) eine Wohn-
ung aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abchl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Speckereiladen
daselbst. 183

Sonnenbergerstr. 31
am Kurgarten, ist die 2. Etage,
5 herrsch. Zimmer, Küche, Speise-
kammer, Bad, Kachelofen, 3 gr.
Mansarden u. Keller, weg. Weg-
zug, auf 1. April zu vermieten.
Einzusehen 12—1 Uhr. Näh.
Taunusstr. 41, 3 rechts. 86

Schützenhofstr. 2
ist der dritte Stock, 5—6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Walfmühlstr. 30
4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Wellrichstr. 22,
2 Wohnungen Bel-Etage,
je 5 Zimmer mit sämtl.
Zubehör, neu hergerichtet,
per 1. April oder früher
zu vermieten. Näheres
im Laden. 58

**Kurlage.
Hl. Villa Mozartstr. 1a**
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4—6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Mittel-Wohnungen.

Albrechtstr. 30
in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Partierre. 172

Albrechtstr. 30
in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres Partierre. 172

Bärenstraße 2
ist eine Wohnung von 3 Zimm.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bismarck-Ring 15
Parterre-Wohnung 3 Zimmer mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres 1. Etage links. 141

Bleichstraße 33,
Bel-Etage, 3 Zimmer, heizbare
Mansarde, Küche u. Keller auf
1. April zu vermieten. 119

Blücherstraße 10,
Mittelb. Part., 3 Zimmer, Küche
und Zubehör zu verm. Näheres
Borderrhaus Part. 116

Blücherstr. 16
eine Wohnung von 3 Zimmer
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 128

Blücherstraße 24
Wohnung von 3 Zimmern und
Zubehör zu vermieten. 129*

Dohheimerstraße 18
Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern etc. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, daselbst. 34

Eleonorenstraße 2
Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 185

Emserstraße 26
Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Faulbrunnenstraße 5,
neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Friedrichstr. 47
1 St., ist die von Herrn Dr.
Siegfried innegehabte Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern, Küche,
Mansarde, Keller etc. per 1. April
anderweitig zu verm. Näh. daselbst
1. St. l. 229

Göthestraße 24
ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2—5 Uhr. 167

Gustav-Adolfstr. 16
eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closset im Abchl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 1430

Häfnergasse 7,
2 Wohnungen von je 3 Zimmer
und Küche (Glasabschluß) auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden bei C. Hartmann 159

Hartingstr. 5, Neubau,
schöne Wohnstätten v. 3 Zimmern
mit Balkon u. Küche im Abchl.,
Seitenbau 2 Zimmer und Küche,
sowie Läden mit Wohnung für
Bäder zu vermieten. 22

Helenenstraße 7
Bd. Frisch, 3 auch 4 Zimmer,
Küche, Keller auf 1. April zu
verm. Näh. Stg. 1 St. 213

Helenenstraße 12
1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Partierre. 98

Hellmundstraße 7
schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. Part. l. 226

Hellmundstr. 37
sind 2 schöne Wohnungen, drei
Zimmer mit Zubehör u. Man-
sarde, Vorderhaus-Bel-Etage und
eine Hinterhaus-Bel-Etage a. April
zu verm. Näh. Partierre. 125

Herrngartenstraße 7
2. Stock links, 3 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. April zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1. Stock. 125

Hermannstr. 1
2 Etage, 3 Zimmer mit Zubeh.
a. 1. April zu verm. N. Part. 194

Hermannstraße 19
1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näheres Partierre. 170

Hermannstraße 20
2 Wohnungen, je 3 Zimmer und
Zubehör, im Vorderh. p. 1. April
zu verm. Näh. 1 St. rechts. 38

Zahnstraße 17
Bel-Etage, Wohnung unter Ab-
schluß, 3 Zimmer, Küche, zwei
Mansarden und 2 Keller auf
1. April zu verm. Näh. Part.
171 Carl Schweidguth.

Zahnstraße 19
Bel-Etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmern, Küche, Keller und
sämtlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 28

Villa Lahneck
Ecke der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a
Wohnung von 3—4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei Ch. Eiser.

Moritzstraße 50
Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Moritzstraße 72,
Gartenh., Wohnung von
3 Zimmern mit Zubeh. an
bessere Leute z. 1. April
zu verm. Preis 320 M.

Nerostr. 33
1 Stiege, 3 Zimmer, Küche, mit
allem Zubehör per 1. April zu
vermieten. Näh. im Laden. 100

Nicolassstraße 30
ist das Hochparterre links von
4 Zimmern (mit Badezimmer) und
die 1. Etage links von 3 Zimmern,
beide Wohnungen mit Balkon,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
bei Fr. Bockel, Nicolassstraße 33.
Partierre. 164

Oranienstraße 52
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör per 1. April zu
verm. Näheres bei
1550* Verm. Reigenfind

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 36. XII. Jahrgang.

Freitag, den 12. Februar 1897.

Viertes Blatt.

Für nur 50 Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Litteratur.

* Nr. 6 der „Jugend“, Münchener illustrierte Wochen-
schrift für Kunst und Leben (G. Hirth's Verlag in München, Preis
3 M. pro Quartal), enthält u. a.: Farbige Titelblattzeichnung von
Arthur Galmi; „Qual“, Gedicht von John Henry Mackay mit
Malen von F. v. Reznicek; „Sternengüter“, farbige Vollbild von
Peter Bauer; „Wenn die Franzosen den Bismarck hätten“, von
Ki Ki Ki mit Zeichnungen von A. Schmidhammer; „Trinkspruch“
von Otto Erich Hartleben; „Jauson perdue“, novellistische Skizze
von C. Esfeld; „Postskriptum“, ein Brief von Bob; „Wintertag“,
Befehle von Carl Busche; „Gedenket der Amateure“, ein Scherz von
Th. Grande; „Die kleine Prezel“, Märchen von Paula Dehmel;
„April“ von Wilh. Weigand; „Bademecum für Kriminalliteratur“, eine
Epigrammsammlung; Kleine Münze; Aus der lateinischen Stunde;
Sonstige künstlerische Beiträge von Fidus, J. Diez, R. Wislicenus,
H. Hegenbart, H. Meyer-Cassell, H. Christianen, D. Edmann, B.
Vanth, R. Hoberg, F. Erier, J. Damberger, W. Feldbauer. Witz;
Politische Caricatur; Humor des Auslandes.

In warm patriotischem, pädagogischen und echt volkstümlichen
Ton hat Herr Divisionspfarrer R. Jalle in Erfurt eine Festschrift
zum 22. März: „Kaiser Wilhelm der Große“ für Armees,
Schule und Haus, Preis 40 Pf., bei Friedrich Emil Perthes
aus Gotha in Basel, erscheinen lassen, die die Heldengestalt des
Großen Kaisers anschaulich und ergreifend vor Augen treten lässt.
Die ersten Prüfungen seiner Jünglings- und Mannesjahre, die
Heldenthaten des Königs, die gewaltige Siegeszeit von 1870/71,
der Ausbau seines Reiches, vor allem auch die schlichte Größe seines
frommen, pflichttreuen und einfachen Charakters, sind überall mit
mächtigen Strichen und doch zugleich erschöpfend gezeichnet. Vereine,
Schulen u. erhalten die Schrift bei gleichzeitiger Bestellung von
100 Exemplaren, durch jede Buchhandlung für 20 Pf. pro Stück.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum
gegenüber keine Verantwortung.

Städtische Anlagen.

Während sonst die Herzen der Bewohner höher schlagen, wenn
neue städtische Anlagen, seien sie landwirtschaftlicher oder
monumentaler Art, in ihrem Bezirk errichtet werden, beschleicht
uns kein derartiges Gefühl. Es schwebt uns noch das schöne
Phantasiegebilde einer Parkanlage, welches einst der „Westend-
Bezirksverein“ dem „General-Anzeiger“ als Beilage beigegeben ließ,
vor Augen, und heute — o Ironie des Schicksals — soll unser Westen
mit dem erstehnten städtischen Parke beglückt werden. Also eine
Parkanlage am Eingange des Westends! Zwar keine Bäume und
Sträucher und englische Rasenbeete, auch keine Monumentalbauten,
sondern — Remisen und Ställe, möglicher Weise mit einer
hölzernen Mauer umgirt; demnach kein Curpark, sondern ein
Fuhrpark; und daß uns auch die Corfosfahrten nicht ermangeln,
werden wir täglich Colonnen von Vieh, Canal-, Kehrichtwagen
und Rechenmaschinen vor unserem ästhetischen Auge vorbeiziehen
sehen. Selbst der rauchende Schlot eines Theaters — in Gestalt
eines Brausebades — wird uns werden: Mein Westend, was
wirst Du noch mehr? Daß eine derartige Anlage nicht mitten in
die Stadt gehört, läßt sich kaum bestreiten. In jedem Stadtviertel
ist wohl ein geeigneter Platz auffindbar, auf dem sich das
für den betreffenden Bezirk notwendige Fuhrwesen unterbringen
läßt. Wird aber eine, wie uns scheint, durchaus unnötige Zu-
ammenlegung des städtischen Fuhrparks beabsichtigt,
dann lege man ihn hinaus an eine Landstraße, nicht aber an den
Eingang des Westends, dem man damit den Stempel der Vorstadt
auf die Stirne drückt. Wir beanspruchen gar nicht die Auf-
merkungen des Cur- und Villenviertels, verwahren uns aber auch
gegen lästige, unschöne Anlagen, die man anderweitig unterbringen
kann. Wir hoffen, daß unsere vollberechtigte Kritik nicht nur in
den Herzen unserer Stadtverordneten, sondern auch in denen des
Vorstands des „Westend-Bezirksvereins“, dem wir schon manch
Ersprießliches zu verdanken haben, (dem wir jedoch fernstehen),
lauten Widerspruch finden wird und daß wir mit diesem Danaer-
Geschenk verschont bleiben mögen; darum: Videant consules, ne
quid detrimenti capiat civitas nostra.

Ein Reklamekünstler.

Amerikan. Ringäpfel 38, 55 Pf.
Birnen per Pfd. 18, 24, 30, Zwetschen per Pfd. 18, 24, 30,
Nudel per Pfd. von 20 Pfg. an, Mehl per Pfd. 14 Pfg.
Schmalz per Pfd. 38, 43 Pfg., Rüböl per Schoppen 28 Pfg.,
Finken per Pfd. 11 Pfg., Geschälte Erbsen per Pfd. 12 Pfg.,
Kaisergesetz per Pfd. 20 Pfg., Wermelsatz per Pfd. 24 Pfg.,
Zwetschenlatwerge per Pfd. 24, Apfelsatz per Pfd. 40 Pfg.,
Prima Seife p. Pfd. 22, bei 10 Pfd. 2.10, Putzluch v. 18 Pf. an.
644 C. Kirchner, Wellrichstr. 27, Ecke Hellmündstraße.

Einige elegante Damen-Masken-Costüme
in Verleihen Frau Hubert, Nerostraße 14, 2 Stiegen. 2613

Billige Bücher!

Der kleine Brehm,

herausgegeben von W. Laackowitz,
ca. 400 Illustrationen, ca. 1000 Seiten
stark, statt 10 Mark für

3 Mark

Kürschner's Universal-Conversations-Lexikon

mit 2300 Illustrationen

3 Mark

Kürschner's Weltsprachen-Lexikon

3 Mark

8 Classiker,

diese Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke
von Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff,
Fenau, Heine. 5259 Seiten Text

12 Mark

2039

Zu beziehen durch die

Buchhandlung von Heinr. Lützenkirchen,

3 Bärenstrasse 3.

Flaschenbier.

Empfehle hiermit ein vorzügliches Bier (hell und dunkel), auf
Flaschen gezogen. Diese Biere sind von
hervorragender Güte, nur rein von Hopfen
und Malz gebrannt,
und haben allgemein große Beliebtheit gefunden. Da die Original-
füllung direkt auf der Brauerei Walfmühle erfolgt, so beliebe
man auch Bestellung nach dorten zu machen.

Hochachtungsvoll

Herm. Trog.

Preis:

Ein Kasten, enthaltend 20, Literflaschen 2 Mk. 40 Pf.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Flaschen und Kisten sind Eigentum der Brauerei. 2550

40 Pf. Amerik. Ringäpfel 60 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40, 50 Pf.

Gemüseknudeln per Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.

Bruchmaccaroni per Pfd. 26, 30, 32 Pf.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 40, 45, 60 Pf.

Rollmöpfe mit Gurkeinlage Stüd 5 Pf. 2530

Adolf Haybach, Wellrichstr. 22.



Das hochinteressante Buch
Philipp und Lisbeth Keim, ein nassauisches Dichter-
und Bardenpaar

erscheint Montag, den 22. Februar, und kostet per Ban
1 Mark, gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pfg. erfolgt
franco Zusendung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Hochachtungsvoll
J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2,
Wiesbaden.

Mit Möbelwagen und

Feder-

rollen

werden Umzüge
in der Stadt und
über Land besorgt. 2643

! Immer noch ohne Aufschlag!

12 Pfg. Weizenmehl 14, 16, 18 u. 20 Pfg.
14 " Weizengries 16, 20, 24 u. 30 Pfg.
20 " Suppen- u. Gemüse-Rudeln 24 bis 60 Pfg.
24 " Maccaroni 30, 35 bis 60 Pfg.
25 " Apfelschnitten Amerik. Apfelfringe 40 u. 50 Pfg.
20 " Türkische Pfannkuchen 25, 30, 35 u. 40 Pfg.
12 " Erbsen, Linsen u. Bohnen bis 20 Pfg.
14 " Graupen Reis, Hasfergrüne Pfd. 25 Pfg.
5 Pfg. Rollmöpfe, 10 Stüd 45 Pfg.
Pfd. 30 Pfg. Sardinen, Fass Mk. 1.60
4 Pfg. Bücklinge St. 6 und 8 Pfg. 2746

J. Schaab, Grabenstr. 3.



Panorama Photoplastik,
Langgasse 25, Entreesol.

Zum 1. Male hier! Neueste Erfindung: Farben-
sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. Entree 30 Pfg.,
Kinder 20 Pfg., 10 Karten 2 Mk., Schüler 1.50 Mk.
War im Jahre 1891, Tannusstr. 6 Monate mit
großem Erfolg ausgestellt. 2711

Erste Woche: **Romantische Reise**, Lago
Meppiore, Como und Laganer-See, Isola Bella, Pescatori;
eine prachtvolle Darstellung ist der **Sonnen-Auf- und**
Untergang, mit der selbstregulierenden Beleuchtung.

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und
offen ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt

Fr. Rempel,

2741 Neugasse, Ecke Mauergasse.

Nat. Kohlen-saures Mineralwasser!

Hubertus-Sprudel in Hönnigen a. Rh.

übertrifft lt. Analyse v. Prof. Fresenius die Min-
Quellen zu Niederselters und Emser Kränchen
in d. hauptsächl. Bestandtheilen.

Sehr leistungsfähig! Größtes Entgegenkommen!

Überall, wo noch nicht vertreten, folgende

Platzvertreter

gesucht. Gesl. Offerten erb. an die Direction d.
Hubertus-Sprudel, Hönnigen a. Rh. 147/3

Nur 5 Pf.

koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.

Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturenin sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Reparaturfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Ein gut. Schneider

sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause, pro Tag 2 Mark.
a. Blatterstraße 32.**Alle Stickerarbeiten,**
sowie **Ausstattungen** werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Stickerarbeiten,

sowie **Monogramms** jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, 5. Hb. Frisp.**Eine Stickerin** sucht noch
Kunden in und außer dem
Hause. Dasselbe werden ganze
Ausstattungen angefertigt.
a. Bleichstraße 13, 5. Hb. 2. St. r.

Näherin

sucht Kundschaft in und außer
dem Hause 1849*
Adolfstraße 28, 3 Treppen.

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Eine junge Frau

nimmt Arbeit an in Anfertigung
von Kleidern und allen sonstigen
Näharbeiten. Pünktliche u. saub.
Ausführung wird garantiert, bei
billigster Berechnung. Zu erf.
in der Exped. d. Bl. 188

Waschen, Bügeln.

In dem Asyl "Eindenhäus",
Wollstraße 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. s. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
ehrten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Wert der Barmergasse unter-
stellt.Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geisser, Hausvater.

Wäsche

zum Waschen
und Bügeln
wird angenommen, schon u. billig
besorgt. Hellmündstraße 28, 2. Hb.
Dach bei Frau Mittor. 210

Strümpfe

werden angefertigt
25 und 30 Pf.,
neue 50 und 60 Pf. a.
Zimmermannstraße 4, Mansarde.

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden
1831 Helenestraße 16, 1. St.

Wegen billiger:

In enmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Chd. o. Anteruhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Neue Betten

Kleider- u. Küchenschränke, Tische,
Stühle, eing. Betttheile, Spiegel,
abzug. Saalgasse 3, Part. 1574*

Umzüge

und **Möbeltransporte** per
Pöken und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig 201
G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hlman,
Kölle Nachf., Kirchgasse 23, 2

Eleganter

Masken-Anzugzu verleihen. Näh. Steingasse 17,
Baden. 1809*

Damen-

Masken,neu, in eleg. künstlerischer Aus-
führung, sowie Domino bill. zu
verleihen 1816*
Helenenstraße 14, Part.

Eine Preismaske und

eine **Elässerin**sind billig zu verleihen oder zu
verkaufen. Näheres 1840*
Adelheidstraße 56, Part.

Damen-Maskenanzug

(Elässerin) billig zu verleihen. a.
Webergasse 45, 1. St.

Elegante und

Masken-Costümewerden angefertigt in und außer
dem Hause. Näheres
130 Lehrstraße 2, 1. Stod.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, kathol., in den
50er Jahren, sucht sich mit einem
tüchtigen religiösen Mädchen im
Alter von 35-50 Jahren zu
verheirathen. Mädchen m. einig.
Vermögen, Wittve ohne Kinder
nicht ausgeschlossen, wollen ver-
trauensvoll ihre Adr. u. D. K. 102
an die Exped. d. Bl. n.legen.
Strengste Verschwiegenheit zuge-
sichert. 1856*

Soeben ist eingetroffen:

Die Kunst des**Franchirens u. Anrichtens****der verschied. Speisen.**

Mit vielen Abbildungen.

Preis 30 Pf.

Ferner: 2629

Das ServiettenbrechenSeide illustriert und mit genauer
textil. Anleitung.**Preis 50 Pfennige.****Ed. Voigt's****Buch- und Kunsthändler,**

Wiesbaden Taunusstr. 28.

Bei Bestellungen von auswärtig
sind 10 Pf. Porto beizufügen.

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Nägl.
Behandlung p. Krabb. gratis,
als Brief gegen 20 Pf. Porto.
R. Oschmann

Konstanz (Baden) E. 25.131/662

Klavier-Unterricht

Violin-

ertheilt gründl. theoret., prakt.
gegen mäßig. Honorar. Conservat.
gebild. Musiklehrer. Offerten
unter F. S. 78 an die Exped.
d. Blattes. 2676

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann **unentgelt-**
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. F. Koch, Regl. Förster a. D.,
Pönschen, Post Nieheim (Wehl).

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage auf
ein gutes Mittel bereitwilligst hin.
H. Wolter, Sanftbeamer,
Breslau, Alsbürgerstraße 40.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part.

Ein gebrauchtes zweispänniges

Pferdegewehrbillig zu verkaufen bei H. Jung,
Langgasse 37. 1731*

Gefeglich geschützte

Crème-Seifeanerkannt gegen Sommerprossen
und zur Erzielung einer hellen
und zarten Haut. 50 u. 80 Pf.
Nicht nur mit Schutzmarke und
Firma Franz Kuhn, Kronen-
parfümerie, Nürnberg. In
Wiesbaden bei Louis Schild,
Drog., Langgasse 3, E. Mosbus,
Drog., Taunusstr. 25 und Otto
Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Rathhaus. 7926

Beitungs-

makulaturist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger.

Gute billige

Toiletten-Seife**Mandel- und Cocoseife**
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Liebig's

Fleisch futtermehlbestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei: 64

Hexamer,

große Burgstraße 10.

Latrinen-

Gruben u. Sandsänge werden
innerhalb und außerhalb d. Stadt
sogleich entleert.Anmeldungen **Wiedricher**
straße 19 u. **Rauergasse 5**
Büreau. 2367

Käufe und Verkäufe

Trock. Zimmerspähe
fortwährend zu haben bei
1733* **Fr. Becht, Platterstraße****8 Kasten Buchenscheit-**
holz, sowie 500 Eichen-
scheiten sind abgegeben bei
Jacob Fiedler,
Wirth,
2216 in **Niedrich.**

Piano

(sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Gaslöhre

Zarmig mit w.
Tulpen u. Gylind.
für 6 Mk. zu verkaufen 1841*
Marktstraße 15, Thorsfabri.

Durch freie Hand

zu kaufen gesucht
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow oder
Waschkommode. Näh. Wehrich
straße 20, Parterre.**Ein leicht. Federwagen, Breal,**
wenig geb., zum einsp. und
zweisp. Fahren einger. und Ein-
spanner-Schlitten preiswerth zu
verkaufen. 2126
Näh. in der Exped. d. Bl.

2 Betten, ein zweith. und ein

einthür. Kleiderschrank, 1 Vertikow,
1 Kommode, 1 Doppelbett u. Kissen,
1 Sopha, 1 Divan, 1 Küchens-
schrank, 1 Nachtsch. 1 Wasch-
kommode, Tische, Stühle, Spiegel,
alles noch wie neu zu vk. 1822*
Adlerstraße 16a, 5. Hb. 1. Tr. l.

Für Schuhmacher.

Sohleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fleck- und Glanzleder
per Pfund 30 Pf., bei Mehr-
abnahme billiger. Bestandstr. 3,
Seitenb. Part. 1824*

Kanarienvögel

Zuchtheden, Gesangs-
schrant und großer Koller-
Apparat mit elektr. Knorre bill.
zu verkaufen. Belte, Saalg. 28.

Echte Parzer

Kanarienvögel(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtheden billig abgegeben
Wollstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Ein Stamm redbuhnsfarbige

Bantam-Silberhals
zu 15 Mk., ein Stamm **Gold-**
fahnen 1/2 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 262

5 Zuchtschweine

zu verkaufen
248 Marktstraße 16.

Eine Ladentheke m. Marmor-

platte, 4 Waschtöden, 1 Waben-
lampe und 1 Fischgrat preisw.
zu verk. Näh. Oranienstr. 23,
Wb., J. Knipphoff. a

Großer Spiegel

und **Confol** billig zu verkaufen
280 Adelheidstraße 70, 2. Stod.

TORF-

STREUin Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Ein eleg. nussb. polirtes

Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Noosstr. 7, Part. 1818

Offene Stellen:

Angehender

Commismöglichst militärfrei, mit schöner
Handchrift für eine chemische
Fabrik in Biedrich gesucht. Off.
mit Gehaltsansprüchen u. unter
Chiffre B. R. 75 an die Exped.
ds. Blattes erbeten. 2686

Schneider

(gute Arbeiter) gesucht
1803* **Gebroder Weiher.**

Gesucht

ein zuverlässiger, fleißiger **Bier-**
fahrer. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 249

Ein kräftiger Junge

kann die Bäckerei erlernen. Näh.
1828* **Wollrichstr. 10, Baderlab.**

Ein Lehrling

auf gleich oder später gesucht.
Th. Sator, Tapez., Rheinstr. 94.
2621 **Telephon 495.**

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Verkäuferin

gesucht für feines Schreibwaaren-
geschäft. Bevorzugt solche, welche
den Artikel **Maltenstücken** genau
kennt, engl. Sprachkenntnisse be-
sitzt und am liebsten Plage thätig
gewesen ist. Offert. mit Gehalts-
ansprüchen und möglichst Photo-
graphie unter T. S. 97 an die
Exped. dieses Blattes. Feinste
Referenzen erforderlich. 276

Haushälterin

gesucht, kathol., nicht unter dreißig
Jahren, Wittve ohne Kinder nicht
ausgeschlossen, mit etwas Vermö-
gen, späterer Verheirathung.
Offerten unter N. K. 72 an die
Exped. ds. Blattes. 1844*

Bad Homburg

Zimmermädchen, Mädchen allein,
Köchinnen und Hausburschen er-
halten gute Stellen durch Frau
Bahnens Stellenbureau, Homburg
v. d. G., Elisabethenstr. 36. 1814*

Eine reinliche Frau

die noch Jemand mitnehmen kann
zum **Wicktragen** gesucht. Näh.
1858 **Wollrichstraße 8 im Baden.**

Ein tüchtiges, fleißiges

Mädchenfür Hausarbeit gesucht
2754 **A. Vowinkel,**
Dorheimerstr. 62, Part

Ein jg. brav. Mädchen

vom Lande geg. p. Lohn gesucht
287 **Pulsenstraße 43, 1. St. r.**

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht 150
Sedanplatz 4, 5. Hb. Part.

Ein Lehrling

für Weiszeug auf gleich oder
später gesucht 1836*
Dämergasse 16, 5. Hb. 1. St.

Lehrmädchen

sof. gesucht **Cigarrenfabrik**
Menes, M. a. Ch. Lewin,
Langgasse 31. 235

Ein Lehrling

für Putz gesucht 2667
Modes M. Eckhardt,
Schulgasse 17, II. Ede Kirchgasse

Dienstmädchen

gesucht 15-16 Jahre alt, welch.
zu Hause schlafen kann 232
Gustav-Adolfstraße 16, Baden.

Stellen-Gesuche:

Jung. verh. kaufm. tüchtig.**Verläufer u. Comptoirist**m. d. Verhältnissen in Wiesbaden
vertraut, wünscht das. e. Stelle
z. übernehmen, ob. e. f. neu zu
errichten. Suchender ist auch
geneigt passende Stelle anzunehm.
Salair bescheiden. Caution kann
eventl. geleistet werden. Gefl.
Offerten sub R. 3 an die Exped.
d. Blattes. 1832*

Suche für jg. verh. Mann,

29 Jahre alt, gelernt.
Kellner, Stelle als Kellner oder
Hausbursche **P. Gaiser, Distan,**
Wollrichstraße 17.

Knechte u. Schweizer

empfiehlt 1819*
Müller, Wiedrich a. Ab.

Haushälterin

tüchtig und sparsam, 30 Jahre,
evang., in Küche, Haus- und
Gartenarbeit selbstständig, sucht Stelle
am liebsten zu einem einzelnen
Herrn. Diese würde auch nach
auswärts gehen. Gefl. Offerten
unter S. 4 an die Expedition
dieses Blattes. 1813a

Ein Fräulein

mit guten Zeugnissen, sucht Stell.
zu großen Kindern. Näheres
1826 **Rheinstr. 56, 5. Hb. 1. St.**

Ein Mädchen

sucht Stellung bei einer Herr-
schaft. Näheres 1850*
Helenenstraße 16, Wb. 3. St.

Verein

für **unentgeltlichen**
Arbeitsnachweisim **Rathhaus.**
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abtheilung für **Ranner**

Arbeit finden:

2 Buchbinder
2 Dreher (Holzdreher)
3 Gärtner
1 Glaser
3 Hausburschen
1 Knecht
1 Sattler
2 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
3 Schreiner
3 Schuhmacher
1 Tapezierer
1 Bergolder
1 Glaser-Lehrling
1 Buchbinder-Lehrling
1 Steinbrücker-Lehrling
1 Wagner-Lehrling
1 Maler-Lehrling

Arbeit suchen:

2 Barbier
1 Friseur
4 Installateure
2 Köche
1 Korbmacher
3 Krankenwärter
2 Küfer
3 Kutser pr. Zeugn.
4 Lackier
2 Maler
1 Photograph (pr. Zeugn.)
4 Sprinkler
1 Tischler
2 WagnerJemand, welcher nahe bei
zum **Essentragen** nach der Eisen-
bahn gef. Näh. **Kroosstr. 8/10, 1. a**
Rotationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt,
Friedrich Hannemann.
Berantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Fräulein:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Theil: **Otto von Wedem;**
für den Inseratentheil:
Aug. Reiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Oranienstraße 52

schöne geräumige Wohnung, 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, zwei Keller, 2 Mansarden, p. 1. Apr. zu verm. Näheres bei 1551* Herrn Reigenfund.

Platterstraße 28

3 Zimmer und Küche (Glasabschluß), Keller u. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 156

Rheinstraße 77

4 Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 87

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Balkon und allem reichl. Zubeh., 3. Stod (Erdhaus) zu vermieten. Einsehen tägl. von 10-2 Uhr. Näh. 3. Stod links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stod per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelsstraße 81, Part. 29

Roonstraße 3

m 2. Stod, 2 Wohnungen von je 3 Zimmer, Küchen, Mansard., Keller sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Parterre. 81

Roonstraße 4

3 Zimmer u. alles reichl. Zubeh. (2. Stod) auf 1. April billig zu verm. Näh. 1. St. rechts. 82

Röderallee 16

eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit oder ohne Schreinerwerkstätte zu vermieten. 228

Röderstraße 29

bessere Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, nach der Lehrstraße gelegen, gleich oder später zu vermieten. Preis 500 M. Näh. im Erdladen. 126

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Römerberg 14

3 Zimmer, Küche, Keller, auch getheilt, a. 1. April zu verm. 1860*

Schmidtstraße 5

3 Zimmer, 1 Küche, Mansarde auf 1. April zu verm. 1350*

Schornhorststr. 4

sind im Vorder- und Hinterhaus schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer (alles mit Gas) u. Zubehör zu verm. 81

Steingasse 3

Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell., sowie ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. 212

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 76

Kleine Wohnungen.**Adlerstraße 9,**

1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 160

Adlerstraße 26

Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. März zu verm. 206

Adlerstraße 56

Dachwohnung zu verm. 3

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und eine Wohn. von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 61

Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche und reichlich Zubehör per 1. April zu vermieten. 80

Schwalbacherstr. 23,

Rebau, ist in der Beletage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Daselbst auch 2 Läden mit Badenzimmer. Näh. daselbst bei R. Faust. 112

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. Mb. per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stod. 179

Schwalbacherstr. 51,

sind 3 Wohnungen von je 4 schönen groß. Zimmern, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. Auskunft ertheilt

Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,

1379 Adolfsstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per 1. April zu verm. 16

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Neubau, Wellritzstr. 51

Wohnungen von 3 Zimm., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Westendstraße 8,

Border- u. Hinterhaus, Wohnungen 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., 430 und 280 M. 109

Wörthstr. 13

1 St. hoch, in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 52

Zimmermannstraße 1,

auf 1. April im Hinterhaus 2 St. 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres Part. 39

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Curhaufe und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmündstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

In Erbach

im Rheingau ist in einem neuen Hause eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermieten. Auch ist das Haus, welches sich seiner günstigen Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, event. zu verlaufen. 7

Friedrichstraße 44

Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau, sowie ein Sälchen, ca. 60 qm groß, für Bureau passend zu verm. 1615*

Friedrichstr. 45

2 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. 1691*

Grabenstr. 28

ist eine Mansarden-Wohnung, auch einzeln, Mansard. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Wegergasse 29, 2. St. 1395

Hermannstraße 17

1. St., 2 Zimmer und Küche, Frontspitz, zu verm. 220

Hermannstraße 28

im Hinterh., Frontspitze, zwei Zimmer, Küche, Keller, 1 Zimmer, Küche, Keller, 1 einzelnes Zimmer auf 1. April zu verm. 73

Hirschgraben 8

Dachwohnung, ein Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 211

Hochstätte 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 große Mansarden Küche u. Keller, ganz od. getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachstod je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Mengasse 7a

3. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister Dies. 18

Nerostraße 34

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 226

Platterstraße 52

2 Zim. u. Küche, sowie Trockenstreich und Bleichplatz auf April zu vermieten. 1585*

Riehlstraße 4

Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen. 1563*

Röderstraße 25,

Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. im Laden. 31

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei D. Boraloff. 195

Römerberg 7

Hinterhaus im Dachstod, ein Zimmer, eine Küche und ein Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 54

Al. Schwalbacherstr. 14

eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. rechts. Daselbst eine Werkstätte zu verm. 129

Schwalbacherstr. 37

1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. 1816*

Schwalbacherstr. 55

ist im Hth., 2. St., 2 kl. Zim., Küche mit Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenso Seit., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. Bdh. 2. St. 203

Schwalbacherstr. 71,

eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, Hinterh., auf 1. April zu vermieten. 152

Sedanplatz 4

eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Karl Güttler. 148

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 218

Steingasse 25

eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13

Steingasse 29

2 Zimmer, Küche u. Keller, sowie 1 gr. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 42

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 20

schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör im 2. Stod, sofort oder später zu verm. a

Walramstraße 37

zwei kl. Wohnungen im Hinterh. a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 45

e. sch. Wohn., 1 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. 69

Webergasse 50

1 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wegergladen. 251

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abschluß von 1. März an zu verm. Näheres im Erdladen. 256

Wellritzstraße 21

eine kleine Mansardenwohnung auf gleich oder später zu verm. 217

Wellritzstraße 36

zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres im Bäderladen. 1444*

Wellritzstraße 37,

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 118

Westendstraße 3

Seitb. 1. Stod, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde mit Abschluß (Preis 280 Mark) zu vermieten. 1825*

Landhaus

vor Sonnenberg
Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu hergerichtet, an ruhige, kinderlose Leute billig zu verm. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, 2. Etage, mit Glasabschluß, vier Zimmer, Küche, Keller, Holzstall mit Benutzung der Waschküche, Bleichplatz u. Trockenstreich. 1750

Sonnenberg.

Gartenstraße 7
eine kleine Wohnung an ruhige Leute zum 1. April zu verm. a

Läden.**Laden u. Ladenzimmer**

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Best. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich od. spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Ein Laden

mit 2 auch 3 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. Hermannstr. 17, L. L. 17

Marktstraße 6

ist der von Herrn A. Reig innegehabte Laden mit 5 gr. Ecken und großem Backraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Wörthstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 48

Mauritiusstraße,

Ecke der Schwalbacherstr., mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinkeller, für 60-70 Stück, zu vermieten. Näh. Luisenstr. 43, 2. l. 78

Werkstätten etc.**Bismarck-Ring 13**

ist ein großer schöner Parterre faum für alle Zwecke geeignet, für Bureau, Engrosgeschäft, auch als Werkstätte geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer Ph. Roog, Nerostraße 16. 62

Friedrichstr. 45

Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2. St. rechts. 1690*

Werkstätte

per 1. April zu vermieten. 73
Luisenstraße 16.

Mengasse 12

eine Werkstätte event. auch als Lageraum, Einstellen von Möbeln, zu vermieten. Näheres im Laden. 1416

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden.

Nerostraße 34

Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 109

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32,

kleine helle Werkstätte gleich oder sp. zu verm. 12

Wegergasse 12

in der Nähe der Marktstraße, ein heller, schöner, großer Laden mit und ohne Wohnung auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst. 175

Römerberg 9/11

sind 2 schöne Läden mit je einem Badenzimmer und Küche mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern b. Zubeh. auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 10, Part. 48

Römerberg 16

Laden mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres D. Meurer, Luisenstraße 31. 1664*

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 76

Laden

mit Badenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu verm. Saalgasse 34 am Kochbrunnen. 1364

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche u. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Kautmann. 239

Schwalbacherstr. 47

vis-à-vis der Emserstr., Part., Stod, besteh. aus 1 Laden mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 178

Wellritzstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Kleines Bureau

ist im Entresol Mengasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, Part.

Werkstätte

ein schöner Raum geeignet für Magazin od. Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 70

Werkstätte

und Flaschenbierkeller mit Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorstraße 2. 89

Stall. Keller etc.

für 1 Pferd zu verm. 4

Stallung

Adlerstraße 56. 208

Adlerstraße 60

Stallung mit Wohnung, auch 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hartingstraße 1 bei D. Geff. 60

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Ausfahrzimmer zu verm. 208

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Computrhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstraße 18,

eine große freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sowie ein großer Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. 163

Römerberg 16

Flaschenbierkeller nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche für 480 M. zu verm. Näh. L. Meurer, Luisenstr. 31, L. 1752*

Logis. Zimmer.

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3

1. Stock, finden 2-3 jg. Kaufleute Pension in besserer Familie. Preis 50 M. pro Monat. 192

Dogheimerstr. 47a

Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 127

Eleonorenstraße 5

1. Stock, erhalten Arbeiter Kost und Logis. 240

Feldstraße 20

Hth. 1. St. l. erhält ein reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 233

Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bef. Herrn auf 1. April zu verm. 253

Grabenstraße 26

2. Etage, können 1-2 anständige, junge Leute möbliertes Zimmer mit Kost billig erhalten. 1755*

Hellmundstraße 41,

2 St., erhalten 2 anständ. Leute gute Kost und Logis wöchentlich 9 Mark auf gleich. 145

Hermannstraße 26

Bdh. 1 St. rechts, erhalten zwei junge Leute Kost u. Logis. 207

Jahnstraße 25

3. Stock, ein hübsches, möbliertes Zimmer m. Pension zu verm. 168

Jahnstraße 34

Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 167

Jahnstraße 40

Hth. 2 St., ein einfach möbliert. Zimmer zu vermieten. a

Kellerstraße 11

Gartenh. 1 rechts, ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 167

Kirchgasse 19

ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. bei Krieg im Laden. 1443*

Kirchgasse 46

Hth. 3. Stock, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. a

Wegergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlafstellen erhalten. 1670*

Wegergasse 18

erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis pro Woche 7 M.

Wegergasse 35

ein ungen. möbl. Zim. im 1. St., separ. Eingang, sofort zu verm., auch für Arbeiter Logis daselbst. Zu erst. im Laden daselbst. 123

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Villa Nizza,

Leberberg 6.

Schön möblierte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten.

Oranienstraße 25

Hinterhaus 3. Etage, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 95

Oranienstr. 27

Bdh. 3 St., können zwei anständ. Leute schönes Logis erhalten. a

Oranienstraße 27

Hth. 1 St., möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. gl. zu verm. 225*

Oranienstraße 35

Hth. 1 St. h. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 135

Blatterstraße 24

2. Stock l., ein freundl. möbliert. Zimmer zu vermieten.

Römerberg 30

im Laden, zwei reinf. Arbeiter rth. Logis pro Woche 9 M. 1783*

Schwalbacherstr. 5

1. St., zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer mit separatem Eing. sof. zu verm. R. Part. 255

Sedansplatz 9

sind zwei schöne möblierte Zimmer mit Kabinett und Badeeinrichtung a. gl. od. spät. bill. zu verm. 104

Stiftstraße 6

Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert u. vermieten. 216

Stiftstraße 26

1. Etage, sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Walramstr. 32

erhält ein anständiger, junger Mann Kost und Logis. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 223

Leere Zimmer.

Albrechtstr. 15

Part., 2-3 leere Mansarden zum Aufbewahren von Möbeln oder sonstigem Zweck zu verm. a

Hermannstraße 21,

2. r., leeres Zimmer nach der Straße an einz. Person zu vermieten. 153

Hochstätte 24

eine heizbares Mansard-Zimmer zu vermieten. 19

Häfnergasse 10

sofort 1 großes Zimmer mit Benutzung der Küche, 2 Treppen Glasabfluß, zu verm. Näheres im Bäderladen. 108

Hermannstraße 17

1. St., eine Mansarde zu vermieten. 221

Capitalien.

6000 Mark,

erste Hypothek, zu 5% gesucht. 2457 A. L. Fink, Oranienstr. 6.

26,000 M.

auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Durch

M. Linz, 2465a Mauergasse 12.

3000 M.

gegen Schuldschein mit Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter N. 62 an die Exped. 1838*

40,000 M.

auf gute zweite Hypothek, auch gerichtet, auszuleihen durch

a Schüssler, Zahnstraße 36.

100,000 M.

auch gerichtet, auf 1. Hypothek, sowie 12-15-40-50,000 M.

auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch

M. Linz, 2465 Mauergasse 12.

Immobilienmarkt.

Haus,

f. d. l., ohne Hinterh.,

rentiert Parterrewohn.

6 Zimmer u. Abgab.

vollst. frei, zu verkauf.

Näh. kostenfrei durch

Lud. Winkler, Langgasse 9.

Haus,

jüdl., mit Laden u. gut.

Geschäft, welches Lad.

mit Wohnung oder

5 Zimmer-Wohnung

nebst Unkosten frei

rentiert, zu verkaufen.

Kostenfreie Auskunft

durch Lud. Winkler,

Langgasse 9. Sichere

Sprechz. 11-3 Mitt.

oder Abends.

Haus

im südlich.

Stadtteil

mit Thor-

fahrt und

Werkstatt z.

Selbstkosten

preis v. M. 53000 mit einer An-

zahlung von 1500 bis 2000 M.

sofort zu verkaufen. Off. unter

W. 56 an die Exp. d. B. 1683*

Neues Haus

mit Spezereiwarenhandl.,

Stadt im Rheingau, günstig zu

verkaufen. A. L. Fink, Oranien-

straße 6. Sprechz. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst.

Bedingungen zu verkaufen. 2457

A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Specereiwaren-

handlung 2457

zu übertragen. A. L. Fink,

Oranienstr. 6. Sprechz. 12-2.

Zwischen

Wiesbaden,

Schwalbach, an frequenter Landstr.

gute alte Wirtschaft mit

30 Morgen Bänderen billigst feil.

A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Schöne Villa,

großer Garten, 20 Zimmer, sehr

geeign. für Privatklinik oder Erz-

Pensionat zu verkaufen. Herrl.

gesunde Lage. Näh. unter L. 81

an die Exped. d. Bl. 148

Krankheitsfaller eine gutgehende

Neues

Etagen-Haus

5 Zimmer-Wohnung,

schönster Lage, zu ver-

kaufen, auch gegen ein

altes Haus zum Um-

bauen zu vertauschen.

Offert. unter S. W. 96

an die Exp. d. Bl. 2707

Villa Herenthal 15

mit allem Comfort der Neuzeit

eingesetzt, zu verkaufen.

Näheres Elisabethenstr. 17,

1. Stock. 1730*

Neues

Etagen-Haus

5 Zimmer-Wohnung,

schönster Lage, zu ver-

kaufen, auch gegen ein

Sch faufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Neuheit! Dorsch-Caviar,

per 1/2 Pfd. Dose 85 Pfg. 2747

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

72 kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Umzüge werden billigst per Möbel- und Roll-

wagen besorgt 2714

Louis Blum, Marstraße 12, Telefon 240

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt

billigt 1765* Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Rengasse 1. 2.

Berliner Neuwascherei

1008 von

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln 25 Pfg.

1 Kragen 6 Pfg.

1 Paar Manschetten 10 Pfg.

1 Kleid 1.70 M.

Gardinen per Blatt 60 Pfg.

PETER HABER, Graveur

24 Webergasse 24.

NB. Mein Ausstellungskasten befindet sich

Ecke Michelsberg und Schützenhofstraße.

Anstalt für Stotterer

von R. P. Scheer,

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10-12 u. 7-8 Uhr.

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 184

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art

in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“

Alte Wagen in Tausch.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

und LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue. b66

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgeteilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

London, 9. Februar.

Süd-Afr. Minen:

Angelo 3.56

Crown Reef 10.-

Eastland 3.53

Geldenhuis Deep 4.-

George Goch 1.44

Henry Nourse 5.87

Langlaagte Est. 4.25

May consolidated 1.93

Meyer & Charlton 5.25

Modderfontein 2.68

Nigel 1.56

Rand Mines 22.50

Randfontein 2.-

Sheba 2.-

Transvaal Gold 3.75

United Roodeport 3.87

Van Ryn, New 2.50

Wolhuter 3.93

Tendenz.

Afrikaner: Flau.

Australiener: Flau.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chefredakteur

Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Teil:

Otto von Behren; für den Inseratenteil: A. Peiter.

Sämtlich in Wiesbaden.

Das

Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nero-

straße 2, Wiesbaden, empfiehlt

sich bei An- und Verkauf von

Häusern, Villen, Bauplätzen und

Vermietung von Häusern, Herr-

schaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber

sofort sehr preiswerth

zu verkaufen solid ge-

bautes rentabl. Etagen-

haus mit Hof u. Gärt-

chen, Vertramstraße.

Näh. durch die Immo-

bilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich,

2402 Nerostraße 2.

Haus

zu 4 Stk. Umbau

etc., 22 Ruth., gute

Lage, zu verk. Off. u. N. S. 31

an die Exped. d. Bl. 1833*

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche

23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk.

Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Alle Drucksachen

für den behördlichen, kaufmännischen

und privaten Bedarf werden schnellstens

und billigst angefertigt.

Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Lokal.

* Wiesbaden, 11. Februar.

* Die diesjährige Cabinetordre über die Uebungen des Verlaubtenstandes empfiehlt wieder mögliche Berücksichtigung der Interessen der am meisten beteiligten bürgerlichen Kreise und namentlich der Ernteverhältnisse in den einzelnen Corpsbezirken bei der Wahl des Zeitpunktes der Uebungen. Zu den Uebungen der Infanterie, Jäger, Artillerie und Pioniere sollen ungefähr zur Hälfte Reservisten und zur anderen Hälfte Landwehrmänner eingezogen werden.

* Handwerkerversammlung. Die aus dem Annoncentheil der gestrigen Nummer ersichtlich, findet heute Abend im „Deutschen Hof“ eine Handwerkerversammlung statt, in welcher Herr Rechtsanwalt von Zech einen Vortrag halten wird über das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, und zu welcher die Mitglieder der hiesigen Innungen sowie alle selbständigen Handwerksmeister eingeladen sind.

* Curhaus. Das spezifische Orchester-Programm des morgigen zehnten Cylind-Concertes vergehnet: Ouverture zu „Anacreon“ von Cherubini, Scherzo aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn und „Paganini“, symphonische Dichtung von Saint-Saëns. Das Programm dürfte jeden Musikfreund interessieren. Der Name Sarasate, welcher bekanntlich dem Concerte besonderen Glanz verleiht, wird auch diesmal seine alte Anziehungskraft nicht verlieren.

* v. Den zweiten Theil des Goethe'schen „Faust“ behandelte in der 7. öffentlichen Vorlesung im weißen Saale des Kurhauses Herr Prof. Dr. H. G. Vultz aus Bremen vor einem äußerst zahlreich erschienenen Publicum als Vortragsthema. Herr Prof. Vultz zeigte sich als ein feinsinniger Kenner dieser bedeutendsten Dichtung Goethe's, in der das Höchste und Tiefste, was eine menschliche Brust nur bewegen kann, durchdrungen von der tiefsten Poesie, niedergelegt ist. In diesem unerreichten Werke, gehalten in acht deutschem Geiste, hat sich Goethe als ein Kenner der Frauenseele wie kein zweiter deutscher Dichter erwiesen; nach dieser Richtung hin verstandenschaftlich steht ihm am nächsten Shakespeare. Wir lernen im „Faust“ einen Titanengeist kennen, eine dabei hoch sinnlich veranlagte Natur, die die gewaltigsten Seelenkämpfe durchdringt, und im Laufe der Wandlungen so geläutert wird, daß sie einseht, daß das menschliche Auge das göttliche Licht nicht im vollen Glanze ertragen kann, sondern es nur wagen darf in den Regenbogenfarben anzuschauen. Was den geistvollen Vortrag so fesselnd gestaltete, war, daß der Herr Vortragende die löstlichen Perlen aus der Tragödie frei registrierte und zwar so fein durchdacht, pointirt und verständlich, daß man glaubte, den handelnden Personen verkörpert gegenüber zu stehen, so z. B. in dem „Monolog“ des Faust bei seinem ersten Auftreten im zweiten Theil, dann bei den herrlichen Szenen aus dem Zauber-Gaustelenspiel am kaiserlichen Hof, wo die einzelnen Personen durch den Herrn Vortragenden so künstlerisch fein individualisiert wurden, daß man annehmen konnte, man wohnte der Aufführung selbst bei. Es folgte daher dieser Interpretation das Auditorium auch bis zum Schluß in gespanntester Aufmerksamkeit. Was die Kritik, wie der Kenner richtig zum Schluß behauptet, berechtigt sein, an den möglichen Geist eines Faust, der nicht immer breite, ausgetretene Pfade wandelte, das Securmesser zu legen, für uns hat diese Tragödie, dieses Weltgedicht, stets seinen großen unschätzbaren Werth und seine kosmopolitische Bedeutung. Reicher, lang anhaltender, wohlverdienter Beifall bezeugte Herr Prof. Dr. Vultz die Anerkennung und den Dank des Publicums.

* Die Eröffnungssitzung des Carneval-Vereins „Wiesbadensia“ am Sonntag gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung seitens altbewährter Carnevalisten. Lange vor dem Beginn des 11. Rathes waren beide Säle bis auf den letzten Platz mit Mitgliedern und Gästen angefüllt. Mit einem gar nicht endenden Applaus wurde denn auch der 11. Rath bei seinem in Gala erfolgten Einzug empfangen. Die Eröffnungsrede des altbewährten Sig-Präsidenten H. brachte dann nun auch gleich das „nützliche Leben in die Bude“. Stürmisch applaudirt wurde dann der n. Rath. Reichsminister Sch. mit seinem fein zugespitzten Protokoll, dem sich der Cassenbericht des Finanzministers würdig angeschlossen, folgten Schlag auf Schlag und mit durchschlagendem Erfolg die weiteren Vorträge des Ehrencarnevalisten Wolf (mit mehreren Vorträgen), zweier Mauritusbrüder (Comitecarnevalisten) Groß u. Gengenoltz, des Carnevalisten H., der Ehrencarnevalisten Martini, Kataljowski und Kramer und des Carnevalisten Steeg. Die Darstellung von dem „Gummies“ verschiedener Theaterbesucher seitens des Ehrencarnevalisten Martini wirkte geradezu zwergerförmig. Die überaus feinen Insinuationen der auswärtigen Vereine wurden von den Comiteemitgliedern bis zum Schluß der Sitzung benutzt. — Von den urkomischen Liedern waren Verfasser: Schaub, Hohmann, Heibeder, Egenhoff und die Carnevalisten Frau Höhl. Nachdem noch für die 2. Damenführung, Sonntag den 21. cr., eingeladen, zog das Comité unter den Klängen des Marchalla-Marsches ab, vollbewußt seinen Besuchern etwas Vorzügliches geboten zu haben.

* Der Männergesangsverein „Union“ wurde dieser Tage eine höchst angenehme Ueberraschung zu Theil. Wie bekannt, ist derselbe im vorigen Jahre bei dem Gesangswettbewerb in Frankfurt am Main mit dem Männergesangsverein „Concordia“ in Zürich in einer und derselben Klasse preisgedrönt worden. Nach dem Wettbewerb stellten die Züricher der Union einen Besuch in Wiesbaden ab und wurde seitens der Union alles aufgeboten, um den fremden Gesangsfreunden den Aufenthalt in Wiesbaden so angenehm wie nur möglich zu machen. Aus diesem Anlaß und aus Dankbarkeit gegen die Züricher ein Vereinsbild (270 Herren in Brustbild mit Rahmen) anfertigen und machten es der Union zum Geschenk. Dasselbe hat eine Länge von 103 Centimeter und eine Höhe von 97 Centimeter und ist, weil eine Prachtaufstellung auf photographischem Gebiete, auf einige Tage in dem Schaufenster des Hrn. Gerhard, Tapetengeschäft, Kirchgasse 60, zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

* Der Verein für volkverständliche Gesundheitspflege hielt am 9. Februar seine Hauptversammlung im Hotel „Schützenhof“ ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Die Bestrebungen des Vereins sind nach wie vor dieselben. Der Verein beabsichtigt, durch periodische Vorträge und durch das Vereinsorgan ohne alle Einschränkung die Grundsätze einer vernünftigen Gesundheitspflege zu verbreiten. Leider scheint hier das Interesse für diese hochwichtige Frage nicht so rege zu sein, wie z. B. in unserer Nachbarstadt Frankfurt, welche einen blühenden Naturheilverein hat. — Der hiesige Verein zählt gegenwärtig 97 Mitglieder. Der Jahresbeitrag für jedes Mitglied beträgt 2 Mark, wofür wird die Vereinschrift „Der Naturarzt“ frei zugestellt. Es soll in Zukunft dafür Sorge getragen werden, daß die Zustellung prompt erfolgt. Die Rechnung wurde geprüft und für richtig befunden, der Kassirer entlastet. Darauf folgte die Wahl des Vorstandes. Zum Schluß wurde die Mitteilung gemacht, daß noch einige Vorträge über wichtige Fragen aus dem Gebiete der Ge-

sundheitspflege und des Naturheilverfahrens in Aussicht genommen seien.

* Der Verein der ansässigen Kellner hält seinen Ball mit humoristischer Sitzung am Donnerstag, den 18. d. Mts., in den Räumen der Turn-Gesellschaft (Wellrichstraße) ab. Wie alljährlich, wird der Verein bestrebt sein, seinen werthen Gästen durch humorvolle Vorträge einen gemüthlichen und genussreichen Abend zu verschaffen. Alle Collegen und Freunde des Vereins sind eingeladen mit der Bitte, sich recht zahlreich an der Veranstaltung zu beteiligen.

* St. Im Zoologischen Garten in Frankfurt ist in den ersten Wochen des neuen Jahres eine ganze Anzahl neuer Thiere eingetroffen. Von solchen Arten, die noch nie im hiesigen Zoologischen Garten gezeigt worden sind, sei besonders das Kreis-hornschaf erwähnt, das von den Abhängen des Himalaya stammt und gegenwärtig noch zu den größten Seltenheiten gehört. Sechs riesige Eidechsen aus der Gattung der Barane sind in die Reptilienammlung eingereicht worden und für das Vogelhaus trafen mehrere Alpenvögel ein, die durch die starken Schneefälle in der Schweiz von den hohen Berggipfeln, die sie sonst bewohnen, herunter kamen und so gefangen wurden. Aus Südamerika langten zwei Spinnennassen an, die durch ihre sonderbaren Bewegungen zu den merkwürdigsten Thieren gehören und ihren Namen vollkommen rechtfertigen. Auch die Gallerie der Halbaffen ist wieder bereichert und die Sammlung kleiner Raubthiere um sieben Stück vermehrt worden. — Wie wohl sich manche Thiere im Zoologischen Garten fühlen, läßt sich daraus ersehen, daß die Nachtigallen bereits seit Januar zu schlagen begonnen haben.

* Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag im Amtsgerichtsgebäude stattgehabten drittmaligen zwangsweisen Versteigerung des den Friedrich Flöckel-Eheleuten zu Darmstadt gehörigen in Sonnenberg, District „Tennelbach“, zwischen einem Weg und Heinrich von Knebel belegenen zweistöckigen Wohnhauses mit 2 Vorbauten und Balkon, Waschküche und Hofraum, 45,000 M. taxirt, legte Herr Rechtsanwalt Dr. Voß als Bevollmächtigter des Herrn Rentners Julius Duentel mit 31,200 M. das Höchstgebot ein.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — R. bis — M. Hafer 100 kg 11.80 M. bis 13.40 M. Nichtstroh 100 kg 5.00 M. bis 5.60 M. — Fein 100 kg 6.80 M. bis 8.00 M. — Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht und 13 Wagen mit Heu und Stroh.

* Arbeiterwochenkarten dürfen nach einer neuesten Bekanntmachung auf den Stationen der Staatsbahnen nur gegen Vorgelegung eines beglaubigten Arbeiter-Ausweises ausgeteilt werden.

* Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein am 20. Jan. bei dem Postamt 4 hier abgegebenes Paket an Hrn. H. G. D. H., Ingenieur in Chemnitz, Goethestraße.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

* Wiesbaden, 11. Februar. Gestern Abend kamen die Herren Gustav v. Moser und Franz v. Schöndt an, die bekannte, renommierte Firma aus dem Gebiete der modernen Lustspiel-Fabrikation, mit dem fünftägigen Lustspiel „Unsere Frauen“, zum Wort. Das Stück ist wie die meisten Erzeugnisse von Moser und Schöndt, recht geschickt nach der alten Schablone gemacht. Wirklich originell ist die Exposition im 1. Akt, die mehr erwarten läßt, als leider in den nachfolgenden 4 Akten geboten wird. Ein junger Schriftsteller, Paul Großer, hat ein Lustspiel „Unsere Frauen“ geschrieben, in dem die Frauen, insbesondere aber die Schwiegermütter, nicht gut abgemalt werden. Eine von den letzteren, Frau Adelhaid Dorn, hat sich nun vorgenommen, den Dichter von seinen, nach ihrer Meinung grundfalschen Ansichten über die Frauen im Allgemeinen und die Schwiegermütter im Besonderen zu bekehren. Mit der Energie einer Schwiegermutter geht sie an's Werk. Sie ladet resp. lädt den Dichter in das Haus ihres Schwiegersohnes Felix Stein, wo er zunächst eine vernichtende Kritik seines Stückes über sich ergehen lassen muß. Wie könnte er, der Junggeheile, die Frauen auch zurechtfinden? An Ort und Stelle soll er seine Irrthümer einsehen und Zeuge eines anmuthigen Familienbildes werden. Unter dem Namen seines Freundes Cornelius stellt ihn die Schwiegermutter ihren Angehörigen vor. Man unterhält sich natürlich über Großer's Lustspiel. Während nun der weibliche Theil der Familie kein gutes Haar daran läßt, können Schwiegervater und Schwiegersohn mit ihrer gegenseitigen Meinung nicht so ganz zurückhalten. Darob große Entrüstung der Schwiegermutter, heftige Scene — und mit dem anmuthigen Familienbilde ist's nichts. Im 3. Akt haben nun der Schwiegervater Dorn und der Schwiegersohn Stein unter dem Joch der Schwiegermutter zu leiden. Der Rentier Dorn, der bei seinen Kneipabenden seiner Frau seit Jahren Begegnungen mit dem „Geh. Rath Schulze“ vorschüttet, wird ebenso wie der falsche Geh. Rath — ein lediger Pfeffermann — entlarvt. Herr Felix Stein aber, der für einen Kaufmann merkwürdig unvorsichtig und naive Theilhaber der Firma „Stein und Hilberg“, die er durch seine ungeschickten Manipulationen an den Rand des Bankrotts bringt, erhält von der Schwiegermutter, dem letzten Rettungsanker, als alle anderen Pumperfuge schlagelassen, einen Rord. Der 4. Akt zeigt uns die Frauen von der verschiedensten Art. Während die flatterhafte Frau Hilberg ihren Mann angeflirtscht der drohenden Katastrophe verlassen will, erweist sich Frau Stein als muthiges, treuliebendes Weib. Grete Dorn und Ella Brandt freiten sich währenddessen um den Herrn Max Cornelius, der beiden eine Liebeserklärung gemacht haben soll. Im 5. Akt erscheinen beide Corneliuss — von denen der eine unser Schriftsteller Großer ist, und das Stück schließt, wie zu erwarten war, mit der Verlobung aller darin auftauchenden Liebespaare und allgemeiner Verlobung. Die Erstaufführung des Stückes im Residenztheater brachte uns ein Gastspiel des Hrn. Moriz Gruber vom Residenztheater in Dresden. Herr Gruber spielte den „Otto Dorn“, eine wenig hervortretende, undankbare Rolle. Wenn Herr Gruber damit seine Verschidenheit beweisen und darthun wollte, daß ihm alles prunkende Virtuositentum fernliegt, so ist ihm das gelungen. Sein Spiel war ansprechend und natürlich. — Henriette Göye war eine vorzügliche Schwiegermutter. Ihre Töchter wurden von Martha Rudolph und Carla Ernst gut gegeben. Besonders zu loben ist Herr Rudolf Bartal als Felix Stein. Der leichtsinnige Kaufmann konnte unmöglich besser „erleitet“ werden. Dasselbe läßt sich von Hrn. Gustav Schulze als „lediger Pfeffermann“ sagen. Herr Schulze erweist sich immer mehr als hervorragend begabter Komiker. Die Herren Schmarke, Ballien und Lomann wurden als „Schriftsteller Großer“, „Architekt Cornelius“ und „Kaufmann Hilberg“ den Anforderungen ihrer Rollen voll und ganz gerecht. Frieda Brandt war als „Ella Brandt“ gleich hübsch und spielte recht temperamentvoll. Die unsympathische Figur der „Frau Hilberg“ wurde von Valerie Schaffer in vorzüglicher Weise zur

Geltung gebracht. Besuch und Stimmung des Publicums waren gut und wir vermuthen, daß gestern Abend zwischen dem Letzteren und der Direction das gegenseitige Gefühl der Zufriedenheit überwaltete. Möge es auch in Zukunft so sein.

St. Frankfurt, 10. Febr. Für seine treffliche Mitwirkung bei der jüngsten Aufführung von Haydn's „Jahreszeiten“ durch den „Mühl'schen Verein“, ist unserem Theaterorchester von dem Vereinsdiregenten, Herrn Professor Dr. Bernh. Scholz, ein äußerst schmeichelhaftes Dankschreiben zugegangen.

St. Frankfurt, 10. Febr. Das Gschnasfest der „Austria“, welches nächsten Samstag im Saalbau abgehalten wird, umfaßt ein wahres Niesen-Programm, so daß es gar nicht möglich ist, die Einzelheiten aufzuführen. Durch Entgegenkommen der Orpheus-Direction wirken auch die besten Kräfte unserer ersten Variété-Bühne beim Feste mit.

Strafkammer-Sitzung vom 10. Februar.

(Schluß).

Alles. Der Tagelöhner Ant. B. von Oberlahnstein hat im Vorjahr in dem Walddistrikt Spießborn gewerbsmäßig gewildert, indem er dem Wild mit Schlingen nachstellte und des Weiteren einen ihn im Wald antreffenden Gemeindeförster beleidigte. Strafe: 6 Monate Gefängniß. — Aus Preunghausen vorgeführt erscheint auf der Anklagebank der Kaufmann F. auf die Beschuldigung des Betrugs. Eine zugleich mit ihm angeklagte Frau fehlte trotz ordentlicher Ladung. Die Sache wird deshalb vertagt und Haftbefehl gegen die Frau erlassen. — Dem 17 Jahre alten Spengler Joh. B. von Hattersheim wird vorgeworfen, daß er sich am 26. Juni d. J. des Verbrechens aus § 176 III R.-St.-G.-B. schuldig gemacht habe. Er wird von der Anklage freigesprochen. — Der 54 Jahre alte Weißbinder Philipp E. von Anspach hat sich Ende November resp. Anfangs December v. J. der Gotteslästerung schuldig gemacht und verurtheilt in 1 Monat Gefängniß als Strafe. — Während der Nacht vom 22. zum 23. August wurden die Tagelöhner Karl P. und Aug. Sch. von hier in der Webergasse von einem Schuttmann mit einem Sad an der Theoborenstraße geköpft. Die Leute gaben gleich einen falschen Namen an, begleiteten den Beamten, dessen Aufforderung gemäß, eine Stredde Weges, in der Richtung nach dem Revierbureau zu, warfen ihm dann aber den Sad vor die Füße und rissen aus. Die Leute sind auf Grund des Vorfalls wegen Diebstahls, Sch im kriminellen Rückfall, sowie wegen Angabe eines falschen Namens gegenüber einem im Dienst befindlichen Beamten zur Verantwortung gezogen und wurden mit einer Woche resp. drei Monaten Gefängniß und drei Tagen Haft bestraft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Febr. Der Erzherzog Otto von Oesterreich stattete gestern Nachmittag den Prinzen des kgl. Hauses Besuche ab; ferner dem Reichskanzler und den Votschaftern. Abends fand im Schlosse Abend-tafel statt zu 18 Gedecken und hierauf Ball. Heute wird der Erzherzog im Mausoleum zu Charlottenburg am Sarge Kaiser Wilhelms einen Kranz niederlegen und Mittags beim österreichischen Votschafter das Frühstück einnehmen.

Berlin, 11. Febr. Bei Eröffnung der heutigen Reichstags-sitzung theilte Präsident von Bülow mit, daß vom Kaiser eigenhändig angefertigte Tabellen über die Entwicklung der Marine in den verschiedenen Stadien aufgestellt seien.

Berlin, 11. Febr. Der „Vorwärts“ demontirt die Blättermeldung, daß der Abgeordnete Nebel sich bei der nächsten Wahl nicht mehr um das Mandat von Straßburg bewerben wolle.

Berlin, 11. Febr. Die „Staatsb. Btg.“ glaubt zu wissen, nicht nur die Abgg. Grafen Mirbach, v. Mantuffel, v. Levetzow, sondern noch eine ganze Anzahl alter Mitglieder der konservativen Partei seien fest entschlossen, mit Ablauf der Legislaturperiode bis auf Weiteres für den Reichstag nicht wieder zu kandidiren.

Rom, 11. Febr. Der Contre-Admiral Canepar hat Befehl erhalten, sich nach Neapel an Bord des Dampfers „Sicilia“ zu begeben. Sämtliche italienischen Schiffe, welche sich in den sicilianischen Gewässern aufhalten, haben Befehl erhalten, sich beim ersten Signal nach Kreta zu begeben.

Athen, 11. Febr. Von griechischer Seite wird behauptet, in der Umgebung Canaas habe ein wüthendes Gefecht zwischen griechischem und türkischem Militär stattgefunden, wobei 15 Türken getödtet worden seien. Die griechischen Schiffe „Alphonis“ und „Hydra“ begaben sich nach Retimo und Herakleion, wo die Griechen von den Türken in ihren Häusern eingeschlossen gehalten wurden. Auf der Insel Syra hat sich ein Frei-Corps flüchtiger Griechen gebildet, die sich nach Kreta begaben. Auf der Insel Melos sind unter den Flüchtigen die Blätter ausgedruckt.

Athen, 11. Febr. Die griechische Regierung richtete an die Mächte eine Note, in welcher sie erklärt, Griechenland habe wohl Pflichten gegen die Bedrängten auf Kreta zu erfüllen und auf die Gefühle der dortigen Glaubensgenossen Rücksicht zu nehmen. Deshalb könne es auch Kreta nicht als bloßer Zuschauer gegenüber stehen.

Constantinopel, 11. Febr. Nachdem im Abdolpash Proklamationen des jungtürkischen Aktionskomitees aufgefunden worden sind, in welchen ernste Ereignisse und die Absetzung des Sultans alsdann unmittelbar bevorstehend bezeichnet werden, wurde der Militärkordon um den Palast vervielfacht und der Patrouillendienst verschärft.

Constantinopel, 11. Febr. Die Votschafter sind angesichts der veränderten Situation zu neuerlichen Beratungen von den Mächten angewiesen, um von der Pforte schnelle Durchführung der Reformen auf Kreta mit Entschiedenheit zu fordern.

Handel und Verkehr.

Einburg, 10. Febr. Rother Weizen pro Malter Mt. 13,85, Weißer Weizen Mt. 13,70, Korn Mt. 9,65, Gerste Mt. 7,30, Hafer (alter) Mt. 0,00, (neuer) Mt. 5,60, Butter 1 Kilo Mt. 1,80, Eier 2 Stück 14 Pfg.

Montabaur, 10. Febr. Weizen (160 Pfd.) Mt. 14,00 Korn Mt. 10,20 bis —, Gerste (130 Pfd.) Mt. 8,15 bis —, Hafer, neuer (100 Pfd.) Mt. 5,90 bis —, alter Mt. 0, Kornstroh (100 Pfd.) Mt. 2,20, Heu (100 Pfd.) Mt. 3,00, Kartoffeln per Centner Mt. 1,60 bis —, Butter per Pfd. Mt. 0,95 Eier 2 Stück 14 Pfg.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 29. Jan. dem Maurer Carl Wilt. Seelgen zu Sonnenberg e. T., M. Amalie Elisabeth. — Am 2. Febr. dem Schneider Carl August Clemens zu Rimbach e. S., M. Carl Philipp. — Am 5. Febr. dem Tagelöhner Carl Philipp Moritz Jettel zu Sonnenberg e. T., M. Marie.

Verheiratet: Am 7. Febr. der Schriftföhrer Georg Ernst Philipp Wilhelm Altenheimer und Marianne Fuchs, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 7. Febr. der Gattin Phil. Heinrich Carl Schwein zu Rimbach, alt 51 J. 3 M. 21 T.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschied. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschn. Lager: ca. 2 Mill. Meter Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich

Restaurant „Germania“, Platterstraße 100.

Samstag, den 13. Februar, findet in meinem neuen Lokal ein

Eröffnungs-Gessen

statt. (Couvert 2 Mark.) Ich lade alle meine werthen Gäste und Bekannten höflichst ein.

Listen liegen bei den Herren Bossong, Buchhandlung und Müller, „Römer-Café“, offen.

H. Schreiner.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 12. Februar 1897. — 43. Vorstellung. 31. Vorstellung im Abonnement B.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

Gabeion, Schlossverwalter der ehemaligen Grafen von Avenel . . . Herr Ruffert. Anna, seine Mündel . . . Frl. Madrott. Georg, ein junger englischer Offizier . . . Herr Busch-Giesen. Didson, ein Pächter . . . Herr Rowad. Jenny, seine Frau . . . Frl. Clever. Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Avenel . . .

Gabriel, Knecht auf Didson's Meierei . . . Herr Walden. Mac-Irton, Friedensrichter im Orte . . . Herr Rudolph. Bauern und Bäuerinnen, Gerichtsvollzieher.

(Ort der Handlung: Schottland, im Jahre 1759.)

Margarethe . . . Frl. Johanna Reumeyer vom Groß. Hoftheater in Darmstadt, a. G. Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9³⁰ Uhr.

Samstag, den 13. Februar 1897. 44. Vorstellung. 31. Vorstellung im Abonnement D.

Renaiſſance.

Puſſpiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Elsfeld.

Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 11. Februar.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Soc.		Berliner	
						Schlusscorree.	
4. Reichsanleihe	104,35	Deutsche Reichsbank	157,—	Farbwerke Höchst	434,00	10. Februar Nachm. 3,45.	
3 1/2. do.	104,17	Frankf. Bank	178,50	Glasind. Siemens	301,50	Credit	230,20
3. do.	98,10	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,80	Intern. Bauges. Pr.-Act.	182,40	Disconto-Command.	209,10
4. Preuss. Consols	104,35	Deutsche Vereins-	120,—	St.-	167,50	Darmstädter	158,50
3 1/2. do.	104,35	Dresdener Bank	157,—	Elektr.-Ges. Wien	129,50	Deutsche Bank	198,50
3. do.	98,10	Mitteldeutsche Cred.-B.	117,50	Nordd. Lloyd	112,50	Dresdener Bank	158,90
5 1/2. Griechen	28,20	Nationalb. f. Deutschl.	144,80	Verein d. Oelfabriken	97,80	Berl. Handelsges.	163,50
5 1/2. Ital. Rente.	89,70	Pfälzische	189,20	Zellstoff, Waldhof	328,50	Russ. Bank	114,—
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,30	Rhein. Credit-	187,—	Eisenbahn-Aktion.		Dortmund, Gronau.	182,25
4 1/2. Silber-Rente	86,40	Hypoth.	170,20	Hess. Ludwigsbahn	119,50	Mainzer	—
4 1/2. Portug. Staatsanl.	37,20	Württemb. Verbk.	148,90	Pfälz.	246,50	Marienburg.	90,30
4 1/2. do. Tabakanl.	34,50	Oest. Creditbank	306,75	Dux, Bodenbach	55,—	Ostpreussen	92,30
5. Russere Anl.	24,10	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	307,20	Lübeck, Büchen	159,—
5. Rum. v. 1881/88	100,90	Bochum, Bergh.-Gusst.	163,50	Lombarden	78,—	Franzosen	—
4. do. v. 1890	90,—	Concordia	226,20	Nordwestb.	228,50	Lombarden	89,10
5. Russ. Consols	103,10	Dortmund Union-Pr.	51,20	Elbthal	233,50	Elbthal	—
5. Serb. Tabakanl.	—	Gelsenkirchener	170,—	Jura-Simplon	95,90	Türkenradler L. B.	276,20
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	—	Harpener	178,30	Gotthardbahn	166,40	Prince Henry	93,20
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	176,44	Schweizer Nord-Ost	183,80	Gotthardbahn	167,70
5 1/2. Span. Russere Anl.	61,80	Kaliw, Aschersleben	149,40	Central	139,60	Schweiz. Central	140,50
5 1/2. Türk Fund.	89,20	do. Westeregeln	176,—	Ital. Mittelmeer	94,50	Nord-Ost	134,90
5 1/2. do. Zoll.	90,10	Riebeck, Montan	159,—	Merid. (Adr. Nets)	126,30	Warschau, Wiener	—
1 1/2. do.	19,90	Ver. Kön. und Laurah.	168,—	Westacilianer	56,50	Mittelmeer	95,30
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	103,70	Oesterr. Alp. Montan	69,00	sub Prince Henry	92,80	Meridional	125,60
4 1/2. Eb. v. 1889	104,80	Industrie-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.		Russ. Noten	216,50
5 1/2. Silb.	87,10	Allgem. Elektr.-Ges.	271,80	4 1/2. Hess. Ludwigsb.	100,40	Italiener	51,—
5 1/2. Argentinier 1887	63,—	Anglo-Cont-Guano	7,—	4 1/2. do. v. 81 (3 1/2. 101.40)	100,00	Mexicaner	97,—
4 1/2. innere 1888	55,00	Bad. Anilin- u. Soda	428,—	4 1/2. Pfälz. Nordb. Ldw.	152,70	Laurahütte	168,—
4 1/2. Russere	55,20	Brauerel Binding	329,50	Bex. u. Maxbahn	103,90	Dortm. Union V. A.	51,50
4 1/2. Univ. Egypter	107,10	z. Essighaus	71,00	4 1/2. Elisabethst. steuerf.	103,90	Bochumer Gußstahl	164,00
3 1/2. Priv.	102,—	z. Storch(Speier)	129,70	4 1/2. do steuerpf.	99,20	Gelsenkirchener B.	171,20
5 1/2. Mexicaner Russere	94,50	Cementw. Heidelberg	186,—	4 1/2. Kasch. Odb.-Gold	102,60	Harpener	181,80
5 1/2. do. E.-B. (Teh.)	87,70	Frankf. Trambahn	259,—	4 1/2. do. Silber	85,40	Hibernia	178,—
3 1/2. do. cons. inn. St.	26,20	La Veloce Vozz.-Act.	115,50	5 1/2. Oest. Nordwestb.	115,50	Hamb. Am. Pack	128,50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	116,80	5 1/2. Südb. (Lomb.)	110,—	Nordd. Lloyd	112,—
4 1/2. abg. Wiesbadener	101,—	Brauerel Eiche (Kiel)	181,20	3 1/2. do.	75,20	Dynamite Truste	200,30
4 1/2. 1887	101,30	Bielefelder Maschl.	336,—	5 1/2. Staatsbahn	116,50	Reichsanleihe	98,30
4 1/2. do. v. 1896	100,60	Chem. Fabr. Griesheim	266,50	4 1/2. Oest. Staatsbahn	104,—		
4 1/2. Stadt Lissabon	69,20	„ „ Goldenberg	103,50	3 1/2. do. I-VIII	96,10		
4 1/2. Stadt Rom II/VIII	90,30	„ „ Weiler	246,00	8 1/2. do. IX.	94,30		

Mittheilung!

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes unterstelle ich mein gesamntes Waarenlager einem

Total-Ausverkäufe

und gebe ich sämtliche Artikel theils zu und unter dem Selbstkostenpreise ab.

Da es von jeher mein festes Princip war, keine sogenannte Schundwaare, sondern nur die vorzüglichsten Fabrikate und die besten Qualitäten zu führen, so liegt es im Interesse des kaufenden Publikums, diese günstige Gelegenheit zu benutzen und seinen Bedarf an soliden

Manufactur-, Leinen-, Wäsche- und Weisswaaren

bei mir zu decken.

Heinrich Leicher, 25 Langgasse 25.

Meine schöne und fast noch neue Erker-Einrichtung gebe ich billig ab.

1522

Frisch gewäss. Stockfisch, Schellfische, Cablian, Schollen, Limandes, Soles, Zander, Salu, Bratvögel empfehle J. Stolpe, Grabenstraße 6.

1847

Hermannstr. 21 1 Zimmer, Küche, Keller a. 1. Apr. zu vm. Nabh. 2. Etage r. 153

Hartingstr. 1 eine Parfordwohnung zu verm. Nabh. Part.

Wegergasse 18 erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost u. Logis pro Woche 7 M. 1864

Für Arbeiter! Jagdwesen von M. 1,50 an, Englischleder-Hosen von M. 2,50 an, Zwiirnhosen von M. 1,50 an, Knaben-Anzüge v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-Wäsche, Hemden, Socken, Unterhosen, Hautjaden, blaue Anzüge, Maler- und Weißbinderfittel, Schürzen, Kappen u. f. w. empf. zu bekannt billigen Preisen

Heinrich Martin, 8 Wegergasse 18.

Sie danken mir ganz gewiß, wenn Sie nahl. Belehrg. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz lesen. Per Kreuzband gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto. R. Oschmann, Konstanz (Bad.) E. 25. 131/66

3 eleg. Maskenanzüge billig zu verleihen 1869 Steingasse 20, Frontsp. r.

Junger, verh. Mann, welcher verunglückt war, sucht Stelle als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Auch kann Cont. gestellt werden. Offerten unter K. W. an die Exp. d. Bl.

Rohrstühle werden gut gefächert bei L. Rohde, Zimmermannstr. 1, 574.

Mk. 20 Mk. kostet ein einthür. Kleiderschrank, gute Qualität, zum Abschlagen bei

D. Levitta, Möbel-Lager, 2766 Schützenhofstr. 3, I.

Ein schöner, zweithüriger Kleiderschrank sowie eine

sechspl. span. Wand sehr billig zu verkaufen 1843

Morisstraße 9, 2. St. 1 St.

Junge franz. Lapins zu vt. Röderstr. 19, I. L. 1873

Gopha (neu) 25 Mark u. Anschaffungskst. zu verl. Febr. 2, 111.1. 1866

Wegzugshalber verschied. Möbel, ein schwarzes Pianino und ein Eischrant, preisw. zu vt. 1865

Rheinstraße 11, Stb. 1. St.

Briefmarken! Ich bin im Nonnenhof Freitag bis Sonntag mit einem großen Posten gebrauchter und ungebrauchter Briefmarken von 10 Uhr ab zu sprechen u. lade alle Briefmarkensammler Wiesbadens zur gefl. Ansicht ein.

Röder 1867 aus Frankfurt a M.

Personalkredit von 500 Mark aufwärts verichafft distret

D. Kramer, behördl. autor. Agentur, Budapest, 2936 Esfomeystraße 10.

Eier, Kraft-, Thee-Eier!

Goldeswerth für Kinder und Kranke, an Frische und Geschmack das Beste der Welt, 10 St. 70, für Arme 10 St. 65, Ital. Siede-Eier 6, 6 1/2, mittelgroße 5, Bruch 4, ffr. Thee-Butter 115, ffr. Schmalz 46, Salatöl 44, egal. Würfel- und Grieszucker 28, gebr. Kaffee 80, 90, 130, größte türk. Pflanzen, frische 30, Tafeläpfel 24, Bohnen, 2 Pfd.-Dose 33, Orangen, 1a große Frucht, 3 St. 11, 3 St. 14, dann 6, 8 Pf., en gros billigt.

Nur bei Waltuch, Marktstraße 13.

Kaufmann

24 Jahre alt, vollständig militärfrei, m. sämtl. Comptorarbeiten vertraut, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, Stellung per 1. März oder 1. April a. c.
Offerten unt. A. Z. 100 an die Exped. d. Blattes.

Ein ehrliches, anhängendes Mädchen

von 14-16 Jahren für leichte Arbeit, auch halbe Tage sofort gesucht Danggasse 25, Entr. 1870*

Eine erfahrene Frau

sucht tagelänger Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, 5th. Part. I. 1868*

Geld sparen

beim

Einkauf von Schuhwaren

kann ein Jeder, der seinen Bedarf deckt in dem für billig bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

17 Goldgasse 17. 2338
Ein Posten Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaren unter Fabrikpreis nur
Wiesbaden, 17 Goldgasse 17. Mainz, 2 Kl. Emmeransstraße 2.

Fräcke

Liefert nach Maß von 30 M. an Garantie für eleg. Sitz, guten Stoffe u. Futter Ch. Flechsol, Schneidermeister, Luisenstr. 18, 2. St.

Aufruf!

Eine hiesige Familie, Wolf Sonneberg I. in Attenuation, Kreis Unterlahn, mit drei unversorgten Kindern, die sich bisher zwar kümmerlich aber ehrlich und redlich durch ihrer Hände Arbeit ernährt hat, ist in die Nothwendigkeit versetzt, ihr kleines Häuschen abreißen und wieder neu aufbauen zu lassen, denn das Gebälk ist morsch, das Dach schlecht geworden und Wind und Wetter haben freien Zutritt zu allen Räumen. Eine Wohnung zu mieten ist wegen Wohnungsmangel in unserm Ort ausgeschlossen. Ein Neubau dürfte mindestens 2000 Mark erfordern. Die Familie hat kein Vermögen. Darum, edle wohlthätige Menschen helfet! Traget Euer Scherflein dazu bei, dass die Familie nicht länger allen Unbilden der Witterung ausgesetzt ist und so unaussprechlich allen Krankheiten überliefert wird. Milde Gaben nimmt dankbar entgegen und quittirt in dieser Zeitung

Arnstein, Vorsteher zu Seelbach b. Nassau.

Eine Monatfran

sucht Stelle von halb 7-10 Uhr

1875* Helenestr. 16, 2. St. l.

Hochstätte 10

Bb. 1. St., ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. 257

Feldstraße 17

eine kleine Wohnung zu verm. a

Flechten

Hautausschläge, Rötze, gelberaube Haut, Flecken, Finnen, Miteffer, Sommerprossen etc. treten nie auf bei Anwendung von Franz Kuhn's Glycerinseife, 50 und 80 Pf. per Stüd. Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. In Wiesbaden bei Louis Schild, Droger, Langgasse 3, E. Moebius, Droger, Launstr. 25 u. Otto Siebert, Droger, vis-à-vis d. Rathhaus. 792b

Für Packkisten

Händige Abnehmer gesucht.

L. Holfeld,

Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16.

Eine gebrauchte gute Badewanne ist umgünstigster billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 25, 2. St. 1753*

Gepreßte u. ungepreßte Weinhefe

läuft an

Ph. Klamp, Helenestraße 1.

Drhofste

zu kaufen gesucht

Ph. Klamp, Helenestraße 1.

Glaschen

werden angekauft

Ph. Klamp, Helenestraße 1.

Ein großer harter

Kindertwagen

mit Velocipedrädern, sehr geeig. für Wäscherei, billig zu verk. 1842* Kirchstraße 11, Bb. 4 St. l.

Glückarbeit

wird bill. angenommen. Zu erfr. Hegergasse 3, Laden.

Strümpfe

werden gestrickt zu 25, 30 u. 50 Pfg. a

Mauergasse 14, 3. St. r.

Ein viererziger Fuhrwagen

(ein- und zweispännig zu fahren) billig zu verkaufen. Näh. Balkmühlstraße 30, Gartenh. a

Einige

Kanarienhähne,

sowie Zuchtweibchen sind billig abzugeben. Drantenstr. 60, 5th. 2. a

Drei elegante

Damen-Maschinenjüge

billig zu verkaufen.

Werkstraße 16, 1. links.

Junges anhängendes

Mädchen

(Beamtentochter), welches hübsch nähen u. bügeln k., auch die Hausarbeit versteht, sucht entsprechende Stelle in seinem Herrschaftshaus. Näh. Expedition. 1863*

Raum gebrauchte

Militär-Effekten

eines Einjährigen der Infanterie, Waffenrock, Hüte, Helm, Jacke, Koppel, Mantel billig bei Engel. Schulberg 11.

Schneiderlehrling

sucht 1872*

C. Flechsol, Luisenstraße 18.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

3. Stiefung b. 2. Stieffe 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Stiefung zum 1. Stiefung 196. St. Stiefung. Stiefung.

Nächste! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark Keine Ziehungs-Verlegung!
 Gewinnziehung 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
 LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
 In Wiesbaden zu haben bei M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.



Die dritte und letzte
Große
Volks-Gala-Damensitzung
 mit BALL
 des
Wiesbadener Carneval-Vereins
„Narrhalla“

findet Sonntag, den 14. Februar 1897, Abends 8 Uhr 11 Minuten in der aufs Narrischste decorirten und heftig, elektrisch, Glühwürmchen feenhaft illuminierten Turnhalle, Hellmundstraße 25, statt, und zwar unter gefl. Mitwirkung der erprobtesten Kräfte auf carnavalistischen Gebiete, wie der Herren Rosé vom Königl. Hoftheater, der Herren Jordan und Bellien vom Residenz-Theater, des vorzüglichen Musik-Imitators, Herrn Weckmann, der Humoristen, Duettisten und Spezialisten, Herren Leicher, Rücker, Meurer, Jung, Schlosser, Alten, Wolf, Dickel u. c., der Meister'schen Kapelle, sowie last not least des jüngsten Wiesbadener Original-Virrichens u. c. Ab-singen von kreuzfidelten Liedern.

Karten im Vorverkauf à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Hof-bäder Berger, Bärenstraße 2, dessen Filialen Mauritius-straße 10 und Delaspeestraße 9, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, J. Fuhr, Goldgasse 12, W. Pütz, Webergasse 37, Bauer, Feldstraße 9, H. Zboralski, Römerberg 2/4, Turnerheim, Hellmundstraße 25, sowie Abends an der Kasse. 2680

Hochachtend
Der kleine Rath des
Wiesbadener Carneval-Vereins
„Narrhalla“.

Gesang-Verein
Wiesbadener Männer-Club.



Kommenden Sonntag, den
 14. Februar,
 Abends präcis 8 Uhr 11 Min.:

Grosse
Carnevalistische
Damensitzung

mit Tanz im Römer-Saal.
 Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen.
 Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundl. ein.
 Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. 2716

Das Comité.
 NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes Glas Bier verabreicht.



Hurrah die
Rappelköpp!

Samstag, den 13. Februar,
 in der Dachshöhle, Walramstr. 32:

Nach-sitzung.

Einzug des Comité's: 7 Uhr 71 Min.
 Herrenkappe 15, Damenstern 10 Pfg.

Sonntag, den 14. Februar:

2. Gala-Sitzung.

Von **Frei-Concert**

4 Uhr ab: 5992

Einzug des narrischen Comité's: 7 Uhr 71 Minuten.

Herrenkappe 25 Pfg., Damenstern 15 Pfg.

Es ladet freundlichst ein **Der kleine Rath.**

Abreise halber

schön möblierte Etage 3-5 große Zimmer, Küche, Badezimmer u. c. für längere Zeit abzugeben. Näheres 1637*

Nikolastraße 24, 3. Stock.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2323
Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Photographie A. Bark,
1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem aufs eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Lagerplätze,

große und kleine, eingefriedigt u. mit Wasserleitung, direct an der Diebriehstraße und ebenso an der Schiersteinerstraße, letztere für Zimmer- oder Steinhauerplätze geeignet, zu verpachten. Näheres Kriegsasse 3. 2617

Ein gangbares 2418

Spezerei-

Geschäft

mit Badeeinrichtung ist preiswerth sofort oder später zu vermieten. Näb. Albrechtstr. 40.

Glasergesellen

für dauernde Arbeit gesucht. Dohheimerstraße 35. 2459

ff. Weizenmehl

per Pfd. 20 Pfg., Kpf. M. 1,70, sowie täglich frische Hefe zum Treppelbacken empf. K. Limburg, Hochstraße 14 n. d. Mauritiusstr.

Einkommensteuer-

Arbeiten gesch. u. rechtskundig v. d. Bureau Dohheimerstr. 18. a

Grdl. Musikunterricht

ertheilt Otto Ribbe, Concertmstr., Dohheimerstraße 18, Part. I. NB. Uebernahme gleichzeitig d. Direction v. Gesangvereinen. D.O.

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 1225

3-4000 Mark

auf gleich, 2. Hypoth., auszuliefern. Näb. in der Exp. d. Bl. 1862*

Steppdecken

werden nach den neuesten Must. u. zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näheres a. Michelsberg 7, Korbbladen.

200 Masken-Costümeu. Dominos

für Damen u. Herren in bekannter eleganter Ausführung verleihe ich in diesjähriger Saison wegen Ersparnis der Ladenmiete u. s. w. aussergewöhnlich billig. 2513

Frau L. Gerhard,

Blücherstrasse 6, Part.

Wer billige Reste kaufen will,

er berücksichtige bei seinen Einkäufen unsern diesjährigen

Reste-Verkauf.

Die ausgelegten Reste lassen sich in jedem Haushalt und zu jedem Zweck sehr gut verwenden und sind die Preise fabelhaft billig.

Reste zu ganzen Kleidern, Röcken und Blousen,
 Reste zu Kinderkleidern, Schürzen und Unterröcken,
 Reste zu Betttüchern, Handtüchern, Bettbezügen,
 Reste zu Drucktüchern, Schürzen und Jäcken,
 Reste zu Herren- und Damenhemden in weißem Cretonne und Halbleinen,
 Reste in Hemdenbiber, Reste in Flackpique, Reste in Varchent, Reste in Bettzeug, Reste in Vordhangstoffen,
 Reste in Matrazendresse, Reste in Lama und Flanelle, Reste in Buglin zu Herren- und Knaben-Anzügen, Reste in Mäntelstoffen, Reste in Möbelstoffen zu Sophabezügen, Reste in schwerem Cretonne zu Gardinen, Reste in rothem und weißem Damast, Reste in Futterstoffen aller Art; einzelne Tischtücher, Servietten, einzelne Bettdecken, einzelne Colstern und zurückgesetzte Viderbetttücher

sehr, sehr billig.

Der Reste-Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14,

Wiesbaden.

2813

Sprachheil-Anstalt v. R. P. Scheer

(Stottern, Stammeln, Lispeln)

79 Rheinstrasse 79.

Jetzt beginnt ein neuer Cursus.

Die Aufnahme neu Eintretender

erfolgt nur bis Sonntag, den 14. d. M., in der Zeit von 10-12 und 3-4 Uhr, (auf besonderen Wunsch zu jeder Tageszeit.)

Ausländer, welche die deutsche Sprache nur etwas beherrschen, und Zöglinge, die andere Anstalten erfolglos besuchten, erhalten ebenfalls dauernde Heilung. Rückfall ausgeschlossen. Honorar nach Heilung. 2715

„Saal zum Giffighaus“,
 7 Schwalbacherstraße 7.

Nur drei Tage!

Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

Grosses Concert,

des auf der Durchreise begriffenen Damenconcert-Orchesters

8 Damen „Hunjadi“ 3 Herren.

Anfang 7 Uhr.

Wozu freundlichst einladet

C. Wolfert.